

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Hallesche Neueste Nachrichten

64. Jahrgang

Amstblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Multiplikatoren“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM, ohne Unfallversicherung 2,10 RM, pro mm. die Restumsätze 0,80 RM, pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachnummer 2212. 64. Jahrgang. Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Sandbühl 1817. Fernsprech-Nr. 2742. Telegramm-Adresse: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Reinholden 6, Wallenhausung 1b. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Rückausgabe. Einzelpreis 15 Rpf. Halle, Donnerstag, den 31. Oktober 1929. Nummer 257

Gegen die Disziplinierung der Beamten.

Neues in Kürze.

Der Reichstagsler hat seine Besprechungen mit mehreren Parteiführern bereits beendet. Das Ergebnis gibt nur geringe Hoffnung auf eine Verständigung der Parteien vor Reichstagsbeginn. Die Sonderwünsche für die Neubefugung von Ministerstellen sind jedenfalls zurzeit unüberwindlich, und es ist fraglich, ob der von den Demokraten angeregte direkte Meinungsaustausch der Koalitionsparteien einen Erfolg haben wird.

Reichspräsident v. Hindenburg nahm am Mittwoch den Vortrag des Reichsfinanzministers Müller entgegen.

Wie das Pariser „Echo“ meldet, ist die Zahl der französischen Handelskammern, die sich für dauernde Zugehörigkeit des Saarlandes zum französischen Zollgebiet erklärt haben, auf 211 Kammern, d. h. auf 1/2 aller Handelskammern, herabgesunken.

Mit der Regierungsbildung in Frankreich ist nunmehr der linksradikale Senator und frühere Finanzminister Clementel beauftragt worden. Er soll ein Kabinett der republikanischen Konzentration, d. h. der Mitte und der Rechten bilden. Briand hat sich als Außenminister zur Verfügung gestellt, Gerriot (Radikallinks) wie Dolebier hat die Beteiligung abgelehnt.

Der landwirtschaftliche Generalkonferenz der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Generalkonferenzdirektor v. Stoppel (Königsberg) hat angesichts der Entwicklung, die diese Verhandlungen genommen haben, sich veranlaßt gesehen, sein Amt als Generalkonferenzdirektor niederzulegen. — Ein sehr ernstes Zeichen, daß die Reichsregierung die Einigung mit Polen auf Kosten der Landwirtschaft vorzieht.

Das Pariser „Welt Journal“ meldet: Nicht nur in der sozialistischen, auch in der radikal-sozialen Partei kräftigt es, weil Briand Außenminister im Kabinett Daladier werden sollte. Eine erhebliche Minderheit in der Partei hat dem Parteivorstandenden Einspruch überreicht gegen die Unterstützung der Briandischen Außenpolitik.

Der Pariser „Temps“ meldet: Clemenceaus Befinden hat sich so sehr verschlechtert, daß die Ärzte ihm nur noch eine Frist von wenigen Tagen geben. Die zeitweilige Besserung war auf den starken Gebrauch künstlicher Mittel zurückzuführen. Clemenceaus ist bei Bewußtsein und hat noch am Dienstag an seinen letzten Erinnerungen geschrieben.

Die Pariser kommunistische „Gumant“ veröffentlicht zwei Soldatenbriefe aus Damaskus, wonach seit 14 Tagen unausgesetzte Kämpfe um Damaskus mit den Druzen stattfinden. Die Regierung verweigere den Eintritt der Lage aus Prestigegründen, obwohl sie mit einem neuen Druzenaufstand zu rechnen habe.

Die antisowjetische russische Emigrantenzeitung in Helsinki gibt eine Zusammenfassung von 143 Hinrichtungen, die in Russland seit dem 1. Oktober vorgenommen worden sind. Die Hinrichtungsangaben des Wlades gründen sich auf Berichte in den russischen kommunistischen Zeitungen.

Aus Berlin verläutet: Hier sammeln die Polen in politischen Familien Unteroffiziere für die Errichtung einer polnischen Minderheitspartei in der deutschen Reichshauptstadt.

Aus Prag wird gemeldet: In der Passauerne eines Cobloner Volksrats befand sich am Sonntag aus ein Umhüllung, in dem hat der Kandidatenteil ein Settel lag mit der Aufschrift: „Jelita 41, Vers 24. Der Vers lautet: „Sehe, ihr seid aus Nichts und euer Tun ist auch aus Nichts, und euch zu wählen ist ein Verbrechen“.

Dem Preussischen Landtag ist ein Antrag der Deutschen Volkspartei zugegangen, in dem die Staatsregierung erlöst wird:

1. Als etwa wegen der Eintragung in die Listen zum Volksbegehren gegen preussische Beamte eingeleiteten Disziplinarverfahren einzustellen und allgemein an die nachgeordneten Stellen die Weisung ergehen zu lassen, daß insoweit weitere Disziplinarverfahren nicht mehr eingeleitet werden.

2. sich jeglicher Maßnahmen von Beamten und Angestellten wegen der Eintragung in die Listen zum Volksbegehren zu enthalten.

3. Soweit wegen des sonstigen Verhaltens von preussischen Beamten wegen ihrer Beteiligung am Volksbegehren Disziplinarverfahren eingeleitet sind, die Disziplinarverfahren nur durchzuführen, wenn die Beamten durch die Art und Weise in der Öffentlichkeit erfolglos Eintreten für das Volksbegehren, die auf die Pflichten ihres Amtes zu nehmende Rücksicht verletzt haben, oder wenn eine unzulässige Beeinflussung von Untergebenen durch ihre Vorgesetzten erfolgt ist.“

Neue Gehaltswünsche der Beamten?

Aus Berlin verläutet: Der Bundesvorsitz des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat sich entschlossen haben, in absehbarer Zeit eine allgemeine Forderungsbewegung zu entfachen, um die Angleichung aller Einkommen an die fast getriggerte Teuerung durchzuführen. Noch steht die Bestimmung, daß dieser freigelegenen Forderung eine beratende Parole ausgeben solle.

In allen landlich bedenkenden Kreisen besteht wohl kein Zweifel, daß eine Aufrollung der Forderungsbewegung jetzt unvorstellbar ungünstig wäre. Automatisch müßte eine gewisse Steuererhöhung dadurch hervorgerufen oder vergrößert werden, abgesehen davon, daß ein solches Beginnen zurzeit gänzlich aus-schließlich ist. Denn kein Finanzminister wäre in der Lage, eine Erhöhung der Beamtengehälter zu vertreten.

Das einzige Motiv, aus dem eine solche Kampagne allenfalls verständlich wäre, könnte die faktische Minderheit sein, rechtsseitig angesichts der ferneren Finanzverhältnisse und der möglichen Youngplan-Erparnisse die Wünsche der Beamten anzunehmen. Aber zunächst müssen die Youngplan-Erparnisse der Steuererzeugung dienen, die für die deutsche Wirtschaft unumgänglich notwendig ist. Und dieser dringenden Forderung aller Bevölkerungskreise muß

Bisher 8,5 Pro.

Die Gesamtergebnisse des Volksbegehrens liegen noch immer nicht vor. Die derzeitigen Ziffern ergeben eine Beteiligung von 8,5 Prozent der Stimmberechtigten. Dieses Prozentverhältnis ist in händigen Zeiten, noch nie daraus erklärt, daß die Eintragungsziffern von heute, die die Beteiligung meist erheblich höher ist als in den Ständen, nur langsam eingehen, zumal die Vordrucksämter Mittwoch nachmittags meist dienstfrei sind und auch für die Fällung der Volksbegehrenstimmen keine Ausnahme gemacht haben.

Nach den bei der Telegrafenhilfslinien bis Mittwoch 20.30 Uhr aus den einzelnen Wahlkreisen eingegangenen Meldungen haben sich von 24 619 913 Stimmberechtigten 2 097 588 Personen für das Volksbegehren eingetragen. Das bedeutet einen Prozentsatz von etwa 8,5.

Jede Berücksichtigung von weiteren Einzelergebnissen erscheint uns vorerst verfehlt, da sie doch nur unvollständige Bilder geben und zu unrichtigen Schlüssen führen würden.

sich auch die Gehaltsfrage der Beamten voll und ganz unterordnen.

Eine solche Politik dient auch dem Interesse der Beamten auf lange Sicht gesehen zweifellos am besten. Nebenbei hat der Reichstag noch in diesem Sommer die alten von verschiedenen Parteien zur Revision des Befoldungslehres vorliegenden Anträge für hin-fällig erklärt und damit zum Ausdruck gebracht, daß keine Mehrheit zurzeit seine Möglichkeiten für eine Verringerung der Gehaltsbestimmungen der Beamten gegeben sieht.

Reichspostminister für Berufsbeamtentum.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Renardings werden wieder Gerichte verbreitet, wonach die Deutsche Reichspost einen allgemeinen Abbau des Berufsbeamtentums plane und bereits Maßnahmen in dieser Richtung vor-bereite.

Dieser erklärt der Reichspostminister, daß an allen diesen Gerüchten kein wahres Wort ist. Er werde auch weiterhin für die Erhaltung des Berufsbeamtentums einstreuen, während die Deutsche Reichspost zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht entbehren kann.

Weitere Arbeitslosigkeit.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 21. bis 26. Oktober haben sich die unzulänglichen Anzeichen für ein baldiges Saisonende in der Arbeitslosigkeit leicht verändert. Die Kurve der Arbeitslosigkeit stieg etwas schneller an und der Kreis der Berufs, der von der jahreszeitlichen Beschäftigung erlöst wurde, hat sich vergrößert.

Die Landwirtschaft entließ Erntehilfsarbeiter; die Gelegenen beendigten teilweise ihre Brennampagne; der Baumarkt glitt langsam weiter ab; im Verkehrgewerbe über-wogen die Entlassungen; Metallwirtschaft und Holzgewerbe sind in Mitleidenschaft gezogen; Gast- und Schankwirtschaft haben ihre stillste Zeit. Die saisonbedingte Arbeitslosigkeit einiger Zweige der Konsumgüterindustrie sind dagegen kaum ins Gewicht.

Die Arbeitslosenversicherung dürfte mit rund 890 000 Hauptunterstützungsempfängern am Wochenende nahezu die Höchstbelastung erreicht haben, die sie aus ihren eigenen laufenden Einnahmen tragen kann. Im Vorjahre wurde diese Grenze Mitte November und im Jahre 1927 erst Anfang Dezember überschritten.

Ergänzend verläutet von privater Seite: Die Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes ist eine rapide. 1920 Kündigungen in der Reichshauptstadt, 2100 in der Mark Brandenburg und etwa 2000 im Ruhrgebiet sind das Ergebnis von nur drei Tagen dieser Woche.

Neuer Sozialistenstandal in Wien.

In Wien ist ein neuer Standal der sozialdemokratischen Gemeindevverwaltung bekannt geworden, der deutlich zeigt, wie öffentliche Gelder für reine Parteiwende verwirrt werden. Die Wiener Gemeindevverwaltung hat in der Jahresanfang am Einheits eine Generalsanage gebaut, die nach den Voranschlägen 50 000 Schilling kosten würde. Sie ließ sich aber vom Gemeinderat 500 000 Schilling bewilligen und baute mit diesem Gelde bombastische Keller mit einer modernen Baboanage und Betonunterkellern rundherum.

Diese Anlage soll im Falle von Unruhen in Wien der sozialdemokratischen Parteileitung als eine Art Generalsanquartier dienen. Die Entwürfen haben förmliche Kriegsvorbereitungen der Aufmarschlinien haben alleis größtes Aufsehen hervorgerufen und werden Gehend einer belom deren Unterhaltung sein.

Der Prozeß gegen den großen Wiener sozialdemokratischen Wahlstündel bei den letzten Nationalratswahlen wurde gestern fortgesetzt. Der angeklagte Magistratsrat Mader verantwortete sich dahin, daß bei der vielen Arbeit die Reframationen nicht hätten geprüft werden können (1), so daß Recht unterlaufen waren. Der Vorsitzende stellte, daß diese Fehler auffallenderweise ausschließlich zugunsten der sozialdemokratischen Partei-anhänger erfolgt sind.

Zehn Jahre Mussolini.

(Von unserem römischen Vertreter.)

Man schreibt das Jahr VII in Italien und vom 28. Oktober ab das Jahr VIII, denn am 28. Oktober 1922 begann der Marsch auf Rom und zwei Tage später übernahm Mussolini auf Einladung des Königs den Platz am Stener, der er leiblich nicht mehr verlassen hat. Die fastigische Zeitrechnung ist langatmig anlich-geliefert, kein königliches Dekret und keine Strafrechtsaussetzung mehr, die nicht neben der Jahreszahl des christlichen Kalenders die der nationalen Revolution zeigen würde. Und so sagt und schreibt man gemeinlich: Sieben Jahre Faschismus.

In Wirklichkeit regiert aber das Ruten-bündel schon zehn Jahre; fast so lange wie Mussolini im Faschis. Fast: denn das Fähr-lein der Arbeit, der Tobervorgängen, das der Godottiere im gährenden Bräuung nach der großen Skutante sammelte, brachte noch nicht an die Macht und Herrlichkeit des römischen Imperiums. Sein Banner war schwarz und zeigte einen weißen, grünenfenden Totenkopf. Sein Ziel war noch nicht der Aufbau, sondern das Einreiben. Sein Kampfplättchen, eine Wochenchrift „Der Bund“, stierte am Kopfe ein Bündel von Stäben als Symbol der hart-machenden Ehrliebe, nicht das Rutenbündel von zehn Jahren verließen die Faschisten — die in merkwürdiger Verblendung in den parsa-mentarischen Kampf gegen, für den sie so wenig geeignet waren wie das Schädelband für die von Mussolini so grimmig verspottete „Schwä-ben“ auf dem Montecitorio — auf die fasces, denn die Wählhellen mußten zur besseren Unter-scheidung ein bildliches Kennzeichen tragen.

Der Godottiere Mussolini, der noch kein Staatsmann, nicht einmal ein alter Rechner war, stellte ausgerechnet im roten Maßband seine Kandidatur auf, setzte dieses embryonale Vorkindbündel dem Reichsleiter der Noter, Hammer und Sichel entgegen. Und kritisierte dann eine lurchbare Niederlage. Der italienische „Vorwärts“, der „Avanti“, konnte föhnen, man habe im Stadtkanal einen Ionen in Verweilung befindlichen Feldman aufgeföhlt, anstehend sei es Benito Mussolini. Die Polizei drang in den Schriftdeuter, den Godottiere, den Faschistenführer Mussolini ins Gefängnis.

Triumph auf der ganzen demokratischen Seite. Der Nationalismus war ins Ders getroffen. Die Regierung atmete auf.

Weder schon ein Jahrzehnt später hat sich das Bündel gewendet. Frech geworden, beklebten die Noter die Fabriken, nahmen den Bauern das Land und schrieben die Presse vor. Da hieß der Regierung nichts anderes übrig, als dem Zuseh mit Beschub auszutreten, die Faschisten auf die „Barone rossi“, die wunigen roten Privatrepublikanten, zu heben, die Nationalisten zum Herunterholen der inter-nationales Blaufahne aufzufordern. Damit hatte sie aber auch ihre Blöße aufgedeckt, ihre Schwäche und die Stärke des Faschismus offen-fundig gemacht. Dummheit über die seinen Pfeilführung mehr um die Regierenden in Rom, sondern feste gegen deren Willen den Krieg auf eben dem Feld, markierte dann Stimme und richtete eine eigene Regentenschaft mit einer Art gewerkschaftlichen Verfassung auf, deren Grundzüge später der faschistische Staat übernahm. Mussolini konnte seine Anhänger beaufpassen und die Abrechnung mit den Noter einleiten, den Bürgerkrieg, der zwei lange Jahre Italiens Stürzen mit Teten und Ver-wundeten befüte.

Wieder ein Jahr später: Mussolini hat auch seine Rutenbündel weggeworfen. Bei den Wahlen hießte er keine Kandidatur in zwei Ständen zugleich auf, in Mailand und Bologna, und zweimal wurde er gewählt. Mit ihm zogen 8 Zugend Schwarzgehenden ins Parlament ein, deren erstes Auftreten keinen Zweifel mehr darüber aufkommen ließ, wohin die Fahrt gien. Patten sie doch einen Abgeordneten der Linken und waren ihn, weil er ein Defektive war, ohne viel Federlesens auf Aula binam. Das Vorkindbündel war ins Parlament eingegeben, draußen bildete der Faschismus

einen Staat im Staate. Wohl besteht man bei Folger, von nun an ohne Unterbrechung auf Aufständische von links und rechts zu rechnen, aber jetzt nur es zu spät. Die Bolschewiken lehren die Waffen, die ihnen die Diktatur gern überließ, solange sie zur Vernichtung der Kisten gebraucht wurden, gegen den Staat selber, die Bewegung ging in Revolution über. Der Stenograf des Vortragsbündels — wir sind im Sommer 1921 — beginnt, der hemmungslos Kauf einer gewissen Kraft und Gewalt. Mit der Staatsumwälzung, mit dem 15. Monate später folgenden Einzug der Schwarzarmen in Rom, war die Revolution durchaus noch nicht zu Ende. Diese Berufung Mussolinis zum Vizepräsidenten und sein verfassungsmäßiger Gang zur Kammer der Abgeordneten sehen eher im Hinblick auf parlamentarische Organisationsformen. Der zum Konradismus umschwenkende Partisanen suchte die Mitarbeit der anderen Parteien, die der letzten gegenwärtig weit überlegen waren, er setzte dem schließlichen Anspinnen des Diktanzwils entgegen und erklärte eine Opposition sei unbedingt notwendig.

Die eigentliche Revolution begann erst am 3. Januar 1925, nach der Erschütterung des Jahres durch die Ermordung Matteottis, dessen Todesschrei den Gegnern des Konradismus als Triebfeder diente. Erst als man nach Mussolinis Kopf schrie, nach der Auflösung seiner Wille, nach dem Staatsgerichtshof, um dem ganzen Konradismus den Prozeß zu machen, erst als man seinem Werk nach dem Leben trachtete, schlug Mussolini, sich zu seiner furchtbaren Größe aufzustufen, der Diktatur mit einem Schlag das Ganze in die Hände zu werfen, wurde in der Folge vernichtet, sogar ihre Spuren verwischt. Sie ist unblutig gewesen, die Revolution, aber so gründlich, wie noch keine vor ihr.

Als hauptsächlich nichts mehr übrig war von dem liberalen Staatsreife, da begann der Duce, der aus dem Conditore geworden war, mit dem Aufbau. Konkrete, sicher und ungeheuer wurde das Vorkommen aller Schulen und Anstalten eingeführt, zum Wohlstand des Staates erklärt. Es errichtete an Mauern und Wänden, auf Postkarten und Briefposten, zusammen mit den römischen Ziffern der neuen Zeitrechnung. Große Bauten wurden nach ihm benannt, Brücken und Hafenanlagen, Kronenbühnen und Denkmäler. So gar das förmliche Staatsmessen mußte geändert werden. Der Gedächtnistag wurde jetzt von zwei Vortragsbündeln flankiert. Im Zeichen des Vortragsbündels eröffnete der König das neue schließliche Parlament, den Rat der Vortragsbündel.

„Nun ist unser Gedanke und unser Ziel, unser Symbol und unser Mythos. Wir erträumen das römische Italien, das weise und starke, das autonome und imperialer! Der imperiale Welt führt es zu einem guten Teil im Konradismus aufzuführen, nämlich im Vortragsbündel, nämlich unter Kampferband, nämlich unter Ehrenkiss und unter Wille.“

Worte Mussolinis, die vor dem Marsch auf Rom fielen. Nun sind sie zu einem guten Teil verwirklicht. Der antike Gedanke markiert. Niemand mehr, der sich dem Vortragsbündel in den Weg stellt. Vierzehn Jahre nur, ein Nichts im Zeitalter, wenn die Welt eine Nation, ein Weltreich, ein Weltvolk bis zur Unkenntlichkeit umgestaltet. Freilich mag es für ein mündiges Volk manchmal unbeschäftigt sein, wenn der nach oben gerichtete Blick an allen Ecken und Enden auf Ruinen fällt, aber es hat ihn selber gerufen, den Mann mit der eisernen Faust. Für habt den starken Staat gewollt, fast er, nun nehmt ihn auch hin und betet ihm an.

Dr. G. B. Eberlein.

Eine Stadt wird gehoben.

2800 Häuser. — 10 Millionen Kubikmeter Sand. — Eine Geländeerhebung für 2 Millionen Dollar. — Häuser auf Halden. — Deutsche Bauwirtschaft.

Mit der Kleinstadt, eine Stadt mehrere Meter zu geben, ist man seit einiger Zeit bei der Kleinstadt Calverton in Texas beschäftigt. Der amerikanische Unternehmerricht ist bekannt, für und liegt das besondere Interesse an dieser merkwürdigen Arbeit darin, daß auch deutsche Ingenieure bei der Deutung der Stadt tätig sind.

Calverton ist eine Stadt von etwa 4000 Einwohnern und liegt am östlichen Ende eines niedrigen Hüfens an der texanischen Küste. Der Hüfens auf der einen Seite die Brandung des Golfes von Mexiko, während sich auf der anderen die ruhige Oberfläche der Golfsee ausbreitet. Eine riesige Sanddüne, die von Golfen her über die ganze Stadt, wobei mehr als 200 Menschen den Tod fanden, während sich der Sandhaufen auf etwa 17 Millionen Dollar belief.

Nach dem Unglück wurde von der Stadtverwaltung darüber beraten, wie der Ort fernhin gegen ähnliches Unheil zu bewahren sei. Man berief eine Kommission, die einen Plan vorlegte, wonach die Stadt an der vom Meer am meisten bedrohten Seite durch eine riesige Betonmauer gegen die anstürmende See zu schützen sei. An der Sanddüne sollte das Erdreich in gleicher Höhe mit der 51 Meter hohen Mauer gehoben werden, außerdem noch der Hüfens bis auf 21 Meter. Der Plan gab auch an, daß hierdurch 2800 Häuser zu geben und zur Auffüllung des ganzen Geländes für 10 Millionen Kubikmeter Sand anzuschaffen seien.

Mit diesem Plan erklärte sich die Kreis- und

Hilferdings Finanzpläne.

Biersteuererhöhung. — Keine neuen Monopole.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages sprach gestern Reichsfinanzminister Dr. Hilferding über die Erhöhung des Bieres. Der Reichstag wird in dieser Verfertigung der Nachtragsansätze für 1929 und der Haushaltsplan für 1930 gehen. Die Beratungen über die Nachtragsansätze sind möglichst vor der Beschließung zu Ende. Die Separation des Reichstages hätte die Entscheidung zu eingeleitet, daß gewisse Korrekturen notwendig seien. Die Reparationsleistungen, die im Falle der Annahme des Haushaltsplans eintreten würden, machen ebenfalls den Nachtragsetat notwendig. Der Nachtrag wurde vorgelegt, wenn die Saager Verhandlungen über den Haushaltsplan abgeschlossen seien. Im Nachtragsansatz mußte man zunächst das

Defizit des Jahres 1928 in Höhe von 154 Millionen

abdecken. Im zweiten Umfange mußte man an das Defizit des Jahres 1929

denkbar. Schließlich mußte auch eine Reihe von Ausgaben zur Erfüllung geltend gemachter Vertragsverpflichtungen, die neu entstandenen in den Nachtrag eingeleitet werden. Der Minister verwies dabei auf die 12,5 Mill. M. an dem belagerten Marokko.

Dann wies sich der Minister gegen die von der Presse geübte Kritik. Es könne keine Rede von einer Verschleppung der Vorlage des Nachtragsplans sein. Der Etat 1930 werde auf der Finanzreform aufgebaut sein. Die Finanzreform erbringe eine

Senkung der Steuerlasten.

Nur so sei eine Steigerung der Produktivität der Volkswirtschaft möglich. Damit werde zugleich die Sozialpolitik getrieben. Das Ziel der Finanzreform werde nicht dadurch verfehlert, daß die

Biersteuer in einem Umfange erhöht würde, wie sie für den Etat 1929 geplant war. Im Monopole werde gegenüber nicht gebracht. Die Sanierung der Rentenlage, soweit sie auf dem ungedeckten Extra-Ordinarium be-

ruhe, könne durch Anleihen erfolgen. Die durch die Zinsbelastung entstehenden Beträge sollten nur zur Abdeckung der kurzfristigen Kredite benutzt werden.

Graf Weizsäcker (D.) erklärte, die Ausführungen des Ministers liege ihm wenig zufrieden, daß sie nicht zur Verhinderung der fatalen Lage der Reichsfinanzen und der Rentenlage dienen könnten. Man müsse ein Zahlenmäßiges klarer Bild verlangen können. Als der Finanzminister rief, die Vorlagen über das Monopole und, gingen in dem Parlament, erwiderte Graf Weizsäcker, seine Funktion habe eine Interpellation eingebracht, die sich mit der Sperrung der Anleihenleistungen befaße. Das ist ein unverständlicher Vorgang.

Das Defizit der Arbeitslosigkeit

belastet die Rentenlage und den Nachtragsetat. Der Versuch kann es nicht betragen, daß für parteipolitische Agitation unbeschränkte Mittel freigebbar vorhanden sind.“ Graf Weizsäcker wies dabei auf die Zentrale für Sozialpolitik, auf die Volkswirtschaften, auf der Grund der Erneuerung hin.

Dr. Drolacher (Bauer, Volkspartei) betonte, die Biersteuer werde auf schärfsten Widerstand stoßen. Wenn der Bierkonsum aufzurückgehe, würde die Lage der Volkswirtschaft fataler werden. Der Vorkommende des Ausschusses Dr. Rüdiger (Ztr.) teilte mit, daß ein beschleunigter Antrag eingegangen sei, mit dem Verlangen, der Finanzminister möge genaue Aufschlüsse und zahlenmäßige Unterlagen über den Finanzplan mitwiderum mit dem Hinweis aus, daß der Zahlen nicht geben könne, bevor nicht der Youngplan abgeschlossen sei. Die Grundfrage für eine Entscheidung über die Finanzreform liege noch nicht fest.

In der Abstimmung wurden der beschleunigte Antrag und ähnliche Anträge der Kommunisten gegen die Stimmen der Reichsnationalen, der Reichsbauernpartei und der Kommunisten abgelehnt.

Kommunistischer Mikfrauensantrag gegen Böß.

Sofortige Amtsenthebung gefordert. — Neue Wendung der Klarett-Affäre.

Der stellvertretende Bürgermeister Böß von der Berliner Oberbürgermeister Wöhl bis zum Reichstag eingeschrieben, man für sofort bei seiner Ankunft in Berlin die Strafe über den Stand der Dinge zu unterrichten. Inzwischen bereitet sich einiges vor, das gelohnt ist, den Empfang des Oberbürgermeisters in Berlin noch peinlicher zu gestalten, als er ohnehin schon ist. Für Donnerstag, den 7. November, ist eine Stadtbürgermeisterversammlung einberufen, zu der namentlich die kommunistische Fraktion folgenden Dringlichkeitsantrag eingebracht hat:

„Der durch die Klarett-Affäre auf das schwerste belastete Oberbürgermeister Böß genügt nicht das Vertrauen der Stadtbürgermeisterversammlung. Die Stadtbürgermeisterversammlung verlangt die sofortige Amtsenthebung des Oberbürgermeisters ohne Gewährung einer Pension.“

Rein juristisch genommen liegen die Dinge so, daß ein Mißtrauensvotum des Stadtparlaments zwar den Oberbürgermeister nicht zu entlassen vermag, immerhin aber doch seine Stellung als nicht mehr haltbar macht. Wie sich weiterhin die anderen Parteien an diesem Vorstoß der Kommunisten verhalten werden,

läßt sich noch nicht beurteilen. Wenn man bedenkt, daß die Mischung eines Mißtrauensvotums loszulassen ein indirektes Vertrauensvotum zu bedeuten würde, die Aufgabe, die der Stadtbürgermeister erwünscht, überaus schwierig. Böß' Kredit ist derzeit vollkommen gesunken, daß von einem Vertrauen im gegnerischen Lager noch die Rede sein kann. Die Möglichkeit, daß aus diesem kommunistischen Vorstoß eine Oberbürgermeisterwahl entsteht, ist nicht von der Hand zu weisen.

Im Klarett-Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags kam es am Mittwoch zu einem neuen Zwischenfall. Zu Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende, Abgeordneter Schömer, eine Erklärung ab, in der er sich gegen die sozialdemokratische Erklärung wandte, die ausführt, daß man ihn wegen seiner kommunalpolitischen Tätigkeit nur als ungeeignet zum Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses bezeichnen könnte. Dierax erwiderte der sozialdemokratische Abgeordnete Barnisch, daß die Behauptung, die Schömer verfolge, daß der Vorsitzende der Stadtbürgermeister gewissermaßen ehrenrührig, und die Mitglieder dieses Untersuchungsausschusses seien

Stadtverwaltung einverstanden. Die Kosten für die Errichtung der Betonmauer mit 1.500.000 Dollar übernahm die Kreisverwaltung, während die höchsten Baukosten für die Errichtung der Geländeerhebung eine Summe von 2 Millionen Dollar zur Verfügung stellte. Der Beschluß wurde durch eine Volksabstimmung unterbreitet, bei der man sich für das beschlossene einvernehmlich entschieden. Die Berechnungen gründeten sich auf die Anzahl der Sandhaufen in Schichten oder mit der Eisenbahn.

Deutsche Unternehmer dagegen konnten ein einträgliches und billigeres Verfahren. Mit einem Sandbergbau wollten sie den erforderlichen Sand aus dem Meer entnehmen und an Land schaffen. Nachdem die Stadtverwaltung das gefasste Verfahren geprüft hatte, übertrug sie die Arbeiten der deutschen Firma an dem amerikanischen Unternehmer Bates.

Parallel zu dem bereits fertiggestellten Betonmauer wurde nun ein 41-Meter langer Kanal angelegt, dessen Breite 100 Meter und dessen Tiefe 10 Meter betrug. Auf dem Gebiet, wo der Kanal gegraben werden mußte, standen etwa 150 Häuser, die fortzuziehen waren. Sie wurden höpferabgebaut, auf Holzbohlen von etwa 20 Zentimeter Durchmesser und durch vier Meter hohe, einige fünf dreieckig durchbohrte, ohne daß sie auseinander zu werden brauchten.

Begonnen ist am 1. Oktober die Verlegung der elektrischen Straßenbahnleitung, so ließ man

das Haus auf der Straße stehen, wartete bis Mittwoch, wo die Leitung freimach war und leitete dann die Drähte um. Soß ein Haus inmitten der Straße war ein tommiger Vorgang. Inzwischen hat man bereits ferner noch mit sich, eine Eisenbahnbrücke über den Kanal herzustellen, die aus Holz erbaut wurde.

Sobald der ganze Kanal fertig und die angrenzende Arbeit der Sandverfertigung beendet war, konnte das Werk der Geländeerhebung begonnen werden. Inzwischen waren die Sandbagger eingetroffen. Mit vier solchen Fahrzeugen, von denen das größte 900 Kubikmeter Sand zu heben vermag, wird der Sand abgeholt und auf dem Kanal zum Arbeitsplatz gebracht, von wo die Weiterverfertigung durch Spülung erfolgt. Der Sandbagger dampft in die See hinaus und lenkt sein Auslassrohr auf den Boden hinab. Dann fördern die Maschinen den mit Wasser vermischten Sand in den Vortraum des Baggers. Hierauf dampft das Schiff zum Kanal, wo eine Abdrückstation aus Wasserstrahlen zusammengefaßt ist, deren Länge bis zu 200 Meter beträgt. Durch diese Strahlen prallt der Bagger den flüssigen Sand, der am Endpunkte des Rohres als schaumige Masse herausströmt und auf dem durch die Sandbagger gesteuert wird. Die Wasser läuft auf in den Kanal zurück, der Sand dagegen liegt sich und nimmt sehr schnell feste Bodenform an.

Die eigenartigen Arbeiten bilden den Schwerpunkt des Baues, die aus dem Sande herauszubekommen und ihre Bewandlung zu erkennen geben. Nicht das Geben der Häuser — das ist dem Amerikaner nichts Neues, sondern das ganze Verfahren, insbesondere der Bau der Sandbagger, die Sand und Sand- und Preßbagger zum Aufspülen des Sandes zu verwenden, erregt das Interesse der Amerikaner.

Die eigenartigen Arbeiten bilden den Schwerpunkt des Baues, die aus dem Sande herauszubekommen und ihre Bewandlung zu erkennen geben. Nicht das Geben der Häuser — das ist dem Amerikaner nichts Neues, sondern das ganze Verfahren, insbesondere der Bau der Sandbagger, die Sand und Sand- und Preßbagger zum Aufspülen des Sandes zu verwenden, erregt das Interesse der Amerikaner.

ten Endes die eigentlichen Urheber der Unterfertigungen der Klarett-Affäre gewesen.

von der Kommunistischen Partei angeführt und von der „Klaren Höhe“ verbreitet worden sei. Auf diese Höhe hin, daß mit Zustimmung des Abgeordneten Schömer die Kredite der Klarett-Affäre auf zehn Millionen erhöht worden seien. Der Vorkommende Schömer erwiderte darauf, daß er seiner Erklärung nichts hinzuzufügen habe. Dann wurde in die nächsten Verhandlungen eingetreten und der Vorkommende der Nationalen Stadtbürgermeisterversammlung, die Klarett-Affäre, vorgenommen. Auf Grund von Angaben eines entlassenen Angehörigen des Aufnahmungsamtes hatte Schömer im Jahre 1927 eine Strafanzeige gegen die Berliner Beschäftigungsgesellschaft erlassen. Die Anzeige datiert vom 19. Dezember 1927 und behauptet, daß Beschäftigungsbüro mit der Berliner Aufnahmungsanstalt

nur auf Grund persönlicher Beziehungen

möglich waren. Die seien minderwertige und beanstandete Waren der Stadt geliefert worden. Schömer wies gegen diese Behauptung von Angestellten der Aufnahmungsanstalt der Bornum erhaben, daß sie Schömerberger bezogen haben. Das auf Grund der Anzeige eingeleitete Verfahren wurde, wie aus den Akten mitgeteilt wurde, aus Mangel an Beweisen eingestellt. Weiter ergibt sich aus den Akten, daß Oberbürgermeister Böß die Anzeige dem Deserenten des Beschäftigungsamtes, Stadtrat Böß, anvertraut hat, der einen Bericht erstattete, wonach ein schändliches Verhalten von Angestellten der Aufnahmungsanstalt nicht festzustellen sei. Eine entsprechende Vorlage wurde dann der Stadtbürgermeisterversammlung gemacht. Der Zeuge Böß nannte dabei die Vorlage des Oberbürgermeisters einen Eingriff in das schwebende Verfahren. Der zweite Zeuge, der beschleunigte Stadtbürgermeister Werder, behauptet im wesentlichen die Angaben des Zeugen Böß.

886 Millionen Fürorgegeher.

Welch ungeheurer Umfang die öffentliche Fürsorge in der Reichsstadt Breslau angenommen hat, zeigt eine statistische Erhebung des Reiches für das Jahr 1927/28, die ergibt, daß in diesem Zeitraum insgesamt für alle Arten der Unterfertigungen von der öffentlichen Fürsorge rund 886 Millionen aufgewandt wurden. Mit diesen Geldern hat man 2,4 Millionen Bedürftige laufend aus der öffentlichen Fürsorge unterstützt, während im selben Jahr 16,5 Millionen in einmaliger Unterstützung der öffentlichen Fürsorge erblickten.

Preseffelle der Universität Breslau.

Die Breslauer Universität hat mit „Dof. Dr.“ als Leiter der Breslauer Preseffelle eine eigene Preseffelle errichtet, die die Berichterstattung über öffentliche Veranstaltungen der Universität zu erleichtern und die Stellungnahme der Presse zu der Universität und zu den Hochschulen zu betonen. Im wesentlichen ist die Preseffelle in der Privatbesitz der Preseffelle Dr. Rastow.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus der afghanischen Hauptstadt Kabul: Die internationale Notablenversammlung hat die Wiederherstellung Muan Ullahs beschlossen.

Bei MUSTEN-HEISERKEIT. **Fajr „Sodener“** Natürliches Quellenprodukt.

Dieandern, so schön waren die blühenden Kleider, und auch die übrige Vegetation war sehr üppig. Dieser Frühjahrsanbruch ist leider bald über. Aber das Wachstum wird sich recht bald wieder einstellen. Die meisten Bäume sind noch sehr schön. Die Hauptfrage ist immerhin die Deutung der Stadt, deren Niveau nach beendeter vollständiger Deutung in solcher Höhe liegt, was, das noch mehrschichtige Berechnung eine Katastrophe nicht wieder zu befürchten ist.

Hochschulnachrichten.

Berlin. Der außerordentliche Professor der Chemie Dr. Wilhelm Traube ist zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Breslau. Professor Dr. Friedrich Rante in Königsberg a. Pr. hat den den Lehrstuhl der deutschen Philologie in Breslau als Nachfolger des Geh. Rats Dr. Siebs angenommen.

Greifswald. Der Berliner Privatdozent, Verlagsdirektor Dr. jur. et phil. Gerhard Leibholz hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Staatsrecht in Greifswald als Nachfolger von Prof. G. Hofmann angenommen.

Köln. Der deutsche Kunstpädagoge R. Hartmann, Mitglied des Reichsverbandes bildender Künstler, der zuletzt an einer höheren Schule in Wiesbaden als Kunstpädagoge tätig war, hat einen Ruf als Professor an die Staatliche Kunstakademie in Köln erhalten mit einem Gehalt von 10.000 Mark und einer Pension von 3.000 Mark.

Miel. Der hochseminale e. o. Professor Dr. Friedrich Mager in Königsberg ist beurlaubt worden, in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel im Wintersemester 1928/29 die Mineralogie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Miel. Der Privatdozent Dr. Johannes Penningh in Greifswald hat den Ruf auf den Lehrstuhl für die deutsche Philologie in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel im Wintersemester 1929/30 die Mineralogie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Was ist Wahrheit?

Die (Platz-)Frage ist nicht verflücht. Jeder Tag erinnert uns neu an sie, denn es gibt nicht nur große, sondern auch kleine Wahrheiten.

Die Reformationszeit ist die Antwort auf die Wahrheitsfrage der Menschheit. Ein einzelner aber eine Antwort, aber er gab sie für viele und nicht von sich selbst.

Der Mensch hat seinen Wahrheitsbegriff nicht von den Vätern, sondern aus ihren Lehren. Die ersten Menschen lehrten die Wahrheit, die heute noch die Menschheit lehrt.

Die alte Wahrheit der Reformation ist geblieben, aber nicht unbewirkt für den modernen Menschen? Überall da, wo der Pulsschlag in dem heiligen Schreden vor dem unendlichen Gott fließt, wo die Frage aufgeworfen wird: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“

„Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“, da gilt noch immer diese Antwort. Sie wohnt mit der Zeit mit wie ein Licht, das in einem Baum hineingelassen ist.

Weltspartag und Stadtparkaffe.

347 neue Sparer. — 2953 Abfertigungen an einem Tage. Besichtigung unseres Wirtschaftslebens.

Die Stadtparkaffe Halle kann auch in diesem Jahre über recht erfreuliche Erfolge am Weltspartag am 30. Oktober berichten. Von den 347 neuen Sparern sind 2953 Abfertigungen an einem Tage erfolgt.

Arbeitsmarkt gleichermassen zu befruchten. So konnten bisher 11 Mill. RM. als erhaltliche Hypotheken ausgeliehen werden und weitere 2 1/2 Mill. RM. werden demnächst für bereits im Gange befindliche Bauten folgen.

Über auch an die Erwerbslosen ist der Wunsch der Weltspartage nicht vergeblich gegangen. Bei insgesamt 2953 Abfertigungen konnte die Parkaffe eine Mehreinnahme von 158 728 RM. verbuchen. Neue Sparer wurden 347 gewonnen, und zahlreiche Heimparadiesen angeeignet.

So will die Parkaffe mit der Stadtparkaffe Halle als Garantieträgerin dem Sparer unbedingte Sicherheit, dem eigenen Wirtschaftsgeld größtmöglichen Nutzen bieten.

Aufklärung später.

Im Namen des Vorstandes der Allgemeinen Krankenversicherung Halle, der Vorsitzende, Herr Branzan, folgende Erklärung:

Der Vorstand steht in seiner Gesamtheit den in den Tageszeitungen erschienenen Artikeln über die Vorgänge in der Allgemeinen Krankenversicherung Halle fern. Er kann sich zu den veröffentlichten Artikeln mit Rücksicht auf das eingeleitete Verfahren jetzt nicht äußern und wird an geeigneter Zeit der Öffentlichkeit Bericht geben.

Schwurgericht.

Wieder eine Meineidsklage.

Am Mittwoch wieder mal eine Meineidsklage. Das Melodrama ist ihr ist, daß die falsche Aussage, die der Angeklagte, der 29-jährige Zehner Bruno B., aus Gießen gemacht hat, für die Entschädigung des Projektes gar nicht von Bedeutung war, aber in der Eidesbeurteilung heißt es nun einmal: „Es steht alles was Sie sagen, unter dem Eide, a u a u e o n i s a o i l i e s t.“

Ein Bekannter bittet den Angeklagten, er solle mit zu seinem Rechtsanwalt nach Halle kommen, und ihn dort im Gefängnisprozess informieren darüber, was er von seiner Gattin erfahren hat, die einem anderen Manne die Schwüre geleistet hat. Der Rechtsanwalt macht Protesten und gibt die beiden als Jungen an mit eingehender Darlegung dessen, worüber jeder auszusagen soll.

Der Angeklagte wird am 9. Oktober 1929 in Gießen eidlich vernommen. Er schildert die Vorgänge harmlos. Das andere Bittende, was er dem Rechtsanwalt mitgeteilt habe, sei nicht wahr. Nach einem halben Jahre, am 20. Februar d. J., wird er in demselben Gefängnisprozess vor dem Landgericht Halle vernommen, er bekennt, daß er die Schwüre wieder daselbst an, wie in Gießen, freitretet aber dann auf Befragen des Richters ab, dem Rechtsanwalt jene weiteren Bittenden überhaupt gesagt zu haben.

Nur dieses letztere Bittenden war Gegenstand der Meineidsklage. Es war tatsächlich falsch, aber das Schwurgericht hielt den Angeklagten nur des falschlüssigen Bittenden für schuldig, da es ihm zugute hielt, er habe bei der Eidesleistung nicht mehr recht gemerkt, was er dem Rechtsanwalt gesagt habe. Die Strafe von vier Monaten Gefängnis wurde ausgesprochen.

Billige Preise

Getüst auf die große Einkaufsmacht unserer Einkaufsvereinigung, die uns mit ca. 50 der bedeutendsten Kaufhäuser ganz Deutschlands verbindet, bringen wir Ihnen auch diesmal Angebote von sensationeller Preiswürdigkeit. Urteilen Sie selbst!

Advertisement for 'Ca. 4000 Meter Waschsamt' featuring various textile products like Wollwaren, Seidenstoffe, and Strümpfe with prices and descriptions.

Brummer & Beilstein

Gr. Ulrichstraße 23-25 Halle (Saale) Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Rannischer Platz



141 618 Eintragungen.

Aus der Stadt Halle, den meisten kleineren Städten und 850 Randgemeinden unseres Wahlkreises, liegen jetzt die Eintragungen vor. Sie erreichen die recht haltbare Ziffer von 141 618. Ungefähr 600 Randgemeinden fehlen noch. Sie werden erheblichen Zuwachs bringen; denn das Land hat durchschnittlich 40 Prozent Eintragungen aufzuweisen.

An das Volk D. Martin Luthers

Es gab der Herr dir des Gebetes Hügel, Daß du dich schwingst über Tal und Hügel; Du aber wählst geschäftig nur im Staube Und gibst die Seele dieser Welt zum Raube Und brauchst die Hügel nur, wenn dir am bänglichen In dieses stüch'gen Lebens Not und Kängeln. Du meinst die ungeheibten Hügel dich nicht trügen, Doch über Not und Angst, darfst du wohl fragen? St.

Reformationsfeier in der Martinskirche.

Wir wollen noch einmal auf die Reformationsfeier des Evangelischen Bundes Halle-Mittelfeld, die Donnerstagabend 8 Uhr in der Martinskirche stattfindet. Der ausgeschiedene Kanzelredner, Hofprediger Dr. Vogel-Boisdam, spricht über „Mittelalters und protestantisches Christenverständnis“. Die evangelischen Mitglieder sind herzlich zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Die Wetterlage

Die Depression über der Ostsee hat sich noch weiter angefüllt. Aus kommt von England ein langgestrecktes Hochdruckgebiet heran, das uns mächtigen Westwind und aufstrebenden Himmel bringen wird. Die Luftstille wird dabei ganz Deutschland überfluten und bei heftigem Weiter werden die Temperaturen in den Nächten mehrere Grade unter den Nullpunkt sinken. Auch tagsüber wird es empfindlich kühl bleiben.

Vorauslage: Heiter, kühler Nachtröte.

Haltliche Witterungsbericht.

30. 10. 9 Uhr abends, 31. 10. 7 Uhr morgens. Barometer Mittelmeter: 753.5. Thermometer Celsius: 9.1, 7.0. Rel. Feuchtigkeit: 64%, 67%. Wind: SW 1. Minimum der Temperatur am 30. 10.: 12.0 C. Minimum in der Nacht vom 30. 10. zum 31. 10.: 6.8 C. Niederschlag am 31. 10. 7 Uhr morgens: 1.2 mm.

Der kleine Zeiger bemerkt den heutigen Barometerstand.

Zum Ableben Prof. Koerners

Wie schon kurz mitgeteilt, verschied nach längerer schwerer Krankheit am 28. Oktober der ehemalige vereidete langjährige Direktor des Zahnärztlichen Instituts der Universität Halle-Wittenberg Geheimrat Prof. Dr. med. et. med. dent. h. c. Hans Koerner. Geheimrat Professor Dr. Koerner ist durch seine Tätigkeit in Halle sowie durch eine große Anzahl wissenschaftlicher Abhandlungen, praktischer Beiträge und Demonstrationen weithin bekannt geworden. Seine zahlreichen Veröffentlichungen, die sich auf das gesamte Gebiet der Zahnheilkunde erstrecken, bezeugen besonders die engen Beziehungen zwischen Zahnheilkunde und Gesamtmédecin. Aus kleinen Anfängen hat Geheimrat Koerner unter Einwirkung seiner ganzen Persönlichkeit bei uns unendlich schoneinenden Schwerfächerigen das Zahnärztliche Institut der Universität Halle auf eine anerkannte, achtunggebietende Höhe gebracht. Es sei noch besonders dankbar erwähnt, daß Geheimrat Koerner nach Einstellung des lang erkrankten Dr. med. dent. aus inmerlicher Überzeugung für den gerechten Ausgleich unter den Zahnärzten aller und neuer Schule eingetreten ist. Dafür sollen und werden die deutschen Zahnärzte ihm allezeit dankbar sein.

Hans Koerner wurde am 25. Mai 1862 in Stadtrode (Sachsen-Meerburg) geboren. Nach Volksschule (jetzt in Leipzig) und Jena durchgeführtem Studium der Medizin bestand er im Jahre 1887 die medizinische

Die Pädagogische Akademie kommt. Gesamtkosten 1,800,000 Mark. — Bauplatz ist das Plateau hinter der Bergkirche.

Die geistige Bauausführung beschäftigt sich mit einer besonderen Vorlage, die die Errichtung einer pädagogischen Akademie in Halle zum Gegenstand hat. Bekanntlich geht das Verlangen der Stadt Halle und der Wunsch der Bürgerschaft dahin, auch in Halle eine pädagogische Akademie errichtet zu sehen. Halle hat als Universitätsstadt einen besonderen Anspruch. Die Bemühungen des Magistrats haben zu dem Erfolg geführt, daß im Frühjahr 1930 eine pädagogische Akademie nach Halle kommen soll. Die Gesamtkosten der Errichtung eines der Akademie würdigen Monumentalbauwerks belaufen sich auf rund 1,800,000 Mark, wozu die Stadt Halle ungefähr die Hälfte (rund 970,000 Mark) beitragen soll. Dabei wird ihr der zur Verfügung gestellte Bauplatz mit 320,300 Mark angerechnet.

Nach längeren Verhandlungen des Magistrats mit dem Ministerium wird als geeigneter Bauplatz die Höhe des Bergkirchenturms und zwar der Platz hinter dem Bergkirchenturm, auf dem bisher noch freigeblieben oder bereits von Willenbauten begrenzt Plateau erklärt.

Der Bauausführer begründet es mit Freunden, daß es den Bemühungen des Magistrats gelungen ist, eine derartige Anzahl nach Halle zu bekommen und bewilligte die erforderliche Baufinanz. Nur über die Wahl des Platzes konnte man sich zunächst noch nicht einig sein. Ein Teil der Mitglieder des Ausschusses vorgelegte Gelände gern als öffentliche Erholungsstätte erhalten liehe möchte. Von anderer Seite und vom Magistrat wurde dagegen der Standpunkt vertreten, daß die einseitige Verwendung der Baufinanz durch Abgabe mit einem Monumentalgebäude verbunden sei. Es werde eine wertvolle Bereicherung des ganzen Landschaftsbildes sein, wenn hier ein auf dem gegenwärtigen Gelände ein gleiches monumentales Gebäude steht.

Es stimmten 4 Mitglieder für jenen Platz, 4 dagegen, während sich 2 zunächst noch der Stimme enthielten. Im allgemeinen wurde jedoch die ganze Vorlage günstig aufgenommen. Dann beschloß die sich der Bauausführer von neuem mit der ihm von der Stadverordneten-

Standprüfung. Später wählte sich Professor Koerner dem Studium der Zahnheilkunde in Berlin unter Wulf, Barneiros und Miller, wo er im Mai 1892 die zahnärztliche Staatsprüfung ablegte. Am 10. November 1896 wurde er auf Grund eines Vorbeschlages der medizinischen Fakultät mit der Wahrnehmung des theoretischen und praktischen Unterrichts in der Zahnheilkunde und der Leitung der zahnärztlichen Universitäts-Poliklinik in Halle beauftragt. Am 2. August 1897 habilitierte sich Koerner mit seiner Publikationschrift: „Über die Beziehungen der Erkrankungen der Zähne zu den chronischen Schwellungen der regionalen Lymphdrüsen“. Im Jahre 1904 wurde ihm der Titel eines o. Professors verliehen. Im Winter war Koerner nach anfänglicher Beizung in Frankfurt und Paderborn bis zum Jahre 1910 als Oberarzt des St. Aarertes für Riefererzieht, das schließlich mehrere hundert Betten umfaßt, tätig.

Im Dezember 1919 wurde Koerner von der medizinischen Fakultät der Doktorwürde der Zahnheilkunde ehrenhalber verliehen. Im Juni 1920 wurde er zum ordentlichen Ordinarius und im August 1921 zum Ordinarius der medizinischen Fakultät ernannt.

10 Zentimeter Fall.

Der Untergang der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserfall von 1,88 Meter. Die Zeile ist seit gestern um 10 Zentimeter gesunken.

Die Schleuse passierten. Gildampfer Halle und Schiffer Wolf beladen bergwärts, Gildampfer Artia beladen talwärts.

Gelände am Sophienplatz

verfallung nochmals zugewiesenen Vorlage über die neue Fluchtlinienlegung für das Gelände am Sophienplatz und behandelte zugleich den Antrag auf Aufhebung der Polizeiverordnung vom 1. Oktober 1929, die besagt, daß das Gebiet, das eingeschlossen wird von der Jungfernwiese, der Saale, dem Holzplatz und der Wilden Saale, in Abänderung der bisherigen Polizeiverordnung nach der das Gebiet für genehmigte Zwecke mit Verwendung finden sollte, dem Wohngebiet zugewiesen wird. Es wurde nochmals eingehend als das für und Wider erwogen, der Bauausführer kam jedoch zu keinem anderen Resultat als bei der ersten Beratung. Er stimmte daher der neuen Fluchtlinienlegung zu und lehnte den Antrag betr. Aufhebung der Polizeiverordnung ab.

In die Beratung über das Gelände des Saales und Grundbesitzer-Vereins um Verlangung der Frist in der Ausführung der

Schwemmanifikation

wurde nicht wieder eingetreten. Da inzwischen die Anlegenheit erledigt hat und eine Stellungnahme der Stadverordnetenversammlung hierzu nicht erforderlich wird.

Bismarckdenkmal.

Bekanntlich hat der Magistrat das Bismarckdenkmal, das bisher auf dem Bergkirchenturms stand, wegen seiner Unzulänglichkeit beiseite, ohne es bisher wieder aufzurichten. Das Denkmal war immerzeit durch den damaligen Besitzer der Bergkirche errichtet worden aus eigenen Mitteln, da seiner Anrechnung Mittel aus der Bürgerschaft zu erlangen, wenig Unterstützung entgegengebracht wurde. Das für das Denkmal verwendete Material war jedoch nicht weiterbeizug und so traten mit der Zeit Verfallungserscheinungen auf. Die Restauration als eine Gefahr für die Konsistenz erachteten sie. Daher keine Beizung im Interesse des Schutzes der Reisten.

Nunmehr lag eine Eingabe des Bürgervereins Halle-Göllwitz vor, die die Wiedererrichtung des Bismarckdenkmals forderte. Der Magistrat lagte gestern die Wiedererrichtung zu. Da jedoch ein Kostenaufwand von mindestens 20,000 Mark erforderlich wird, soll abgewartet werden, bis Mittel hierfür zur Verfügung stehen. Mit der Aufstellung im Auftrage wird der Ansicht einverstanden.

Ultimo-Markt.

Der Donnerstag - Wochenmarkt brachte ein hartes Angebot in Kartoffeln. Wieder sah man viel Preiselbeeren und viel Pilze. Obst und Gemüse aller Art war im Überflus vorhanden.

Das Geschäft im allgemeinen flau. Das wird am Sonnabend anders sein, nachdem Gehalts- und Lohnzahlung war.

Vereinheißung des Kraftomnibusverkehrs in Mitteldeutschland.

Der mitteldeutsche Verkehrsverband Magdeburg hat zur Gründung eines Kraftverkehrs-ausschusses nach Halle zu einer Sitzung eingeladen. Es soll die einheitliche Regelung des gesamten Kraftomnibusverkehrs, des der Post, der Bahn und der Privatunternehmungen, erreicht werden, vor allem die Herausgabe eines gemeinsamen Kursbuches. Auch hinsichtlich der Fahrpreise, des Straßenbaus und der Verkehrs-politik soll eine Einigung erzielt werden. Es wurde beschlossen, einen unter der Leitung von Dr. Gage stehenden Ausschuss mit den nötigen Vorarbeiten zu betrauen.

Frecher Wohnungseinbruch.

Als gestern nachmittag in der Mansfelder Straße der Besitzer einer Barterwohnung in sein Haus zurückkehrte, sah er gerade, wie ein besser gekleideter Mann mit einem großen Paket unterm Arm aus seiner Korridortür kam. Der Fremde redete ihn logisch an und sagte: „Ihre Wartin ist zu Hause, geben Sie nur hinein. Ich hatte bloß etwas untergebracht.“

Kaum hatte der Mieter seine Wohnung betreten, da sah er schon, was ihm widerfahren war. Ein Einbrecher hatte dort gehakt. Er schreie schnell um; aber der Fremde mit dem Paket war bereits verschwunden. Sicherlich hatte er auf der Straße ein Auto stehen gehabt, mit dem er davongehoben ist. Die Frau war gerade auf einer Besorgung aus ihrer Wohnung abwesend.

Der freche Einbrecher hat ansehnliche Beute gemacht. Nicht nur erhebliche Mengen Waare sind ihm in die Hände gefallen, sondern auch eine Summe Bargeld, etwa 700 Mark.

Gestern morgen wurden wiederum zwei Einbrecher festgenommen. Es handelt sich um 22jährige Männer, die in verschiedenen Schrebergärten eingebrochen waren. In der Mannlicher Straße ist diese Nacht in ein Pelzwarengeschäft eingebrochen worden. Es fehlen Hüte und Pelze im Werte von 1500 Mark. Derselben Einbrecher verurteilt nach dem Ballenhausung Nr. 1 bei einem Juncker einzubringen, doch mißlang dieser Versuch.

Betrügerin.

In den letzten Tagen ist im Süden der Stadt, zum Teil mit Erfolg, ein raffinierte Betrügerin aufgetreten. Sie suchte Lebensmittellieferanten auf und legte sich dem Personal oder den Ledernhabern gegenüber Namen von Leuten, die in der Nähe des Lebens wohnen, bei, besapante, Kundin zu sein und erbatte, die eingekauften Waren „leider“ bezahlen zu wollen. In einem Falle kam die Betrügerin an die verkehrte Adresse, denn die Ledernhaberin erklärte, selbst, daß das, was die Betrügerin vorbrachte, „Quatsch“ sei. Sie erwieh ihre Handlung. Die Ledernhaberin ließ die „gekauften“ Ware wieder auspacken und wies die Betrügerin aus dem Laden, erlittete aber leider zu spät Abhilfe. Die Betrügerin ist 18 bis 20 Jahre alt, 1,55 bis 1,60 Meter groß, unterseht, frohlich, mit freiem, frischem Gesicht und dunklem Wiskopf. Bekleidet war sie mit blauegrünem Mantel und blauen Strümpfen. Nachrichten, die zu ihrer Ermittlung und Festnahme führen können, erbetet, auch telephonisch, die Kriminalpolizei.

Wer ist der Tote?

Die am 29. d. M. am Tafelberg gefundene männliche Leiche ist noch nicht rekonstruiert. Es handelt sich um eine etwa 30 Jahre alte Person die 1,88 Meter groß ist und schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß. Die Leiche hat dunkles Haar und ist bartlos. Sie ist bekleidet mit rotbraunem Jackettanzug, grünen Polsträgern, schwarz und weiß gestreiften Strümpfen, grauen Trikotunterhemd (Einloch blau und weiß gestreift) grauen Trikotunterpolen, blau-rotergestreiftem Selbstbinder und halben schwarzen Lederschuhen. In der Jackettasche befand sich ein gelblichweißes Kavaliersgehör mit einer aufgeschriebenen blauegrünen Name. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 57 und 58, entgegen.

Schlägerei.

Vergangene Nacht wurde das Ueberfall-tommando nach der Mannlicher Straße gerufen, wo zwischen mehreren angegriffenen Personen eine Schlägerei im Gange war. Einer der Beteiligten trug aufsehend innere Verletzungen davon; er wurde mit dem Krankentragen eines Krankenhauses angeführt. Die übrigen Beteiligten brachte man für Ausnützung in polizeilichen Gewahrsam.

weil sie sich überzeugt haben

wie billig wir sind

Ottomane-Mäntel 29.00
Velour-Mäntel 39.00
Modell-Mäntel 79.00

HALLE-S GR. ULRICHSTR. 54 HOCHP.
weil sie sich überzeugt haben wie billig wir sind

Stadt-Theater Halle
 Heute, Donnerstag
 20.00—22.30 Uhr
Röntgenbilder
 Wulfmarchen v.
 E. Hammerbind
 Freitag
 20—22 Uhr
Jar und
Simmermann
 Romliche Oper
 von H. Zorzing.
 Besetzung:
 Dienstag, 6. Nov.
 11. Vorstellung für
 Dienstag-Gesamt.
Der Wiberle
 Fäbming

Heidrich-
Konservatorium
 für Musik, Theater,
 Lehrberuf.
 Anlässlich des
30. Jähr. Bestehens
 Freitag, den 1. Nov.,
 8 Uhr
 Kammermusikabend
 mit Werken von
 Br. Heidrich.
 Karten im
 Konservatorium.

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Freitag, 1. Nov., 19.30
 Wignon
Altes Theater
 in Leipzig
 Freitag, 1. Nov., 20.00
 Sellheiser
Neues Operetten-
Theater in Leipzig
 Freitag, 1. Nov., 20.00
 Die Sturmschäre
Friedrich - Theater in
Delfau
 Freitag, 1. Nov., 19.30
 3. und 4. Zimmermann
Stadt-Theater in
Wagbeburg
 Freitag, 1. Nov., 20.00
 Der Wiberle
Stadt-Theater in
Orfurt
 Freitag, 1. Nov., 20.00
 Kammeroper
Deutsches National-
Theater in Weimar
 Freitag, 1. Nov., 19.30
 Wie es euch gefällt

Mietauto
 4 u. 6-Sitzer,
 Tag und Nacht.
 Fernrufpreis 20610.
 Zimmermeier.

Hausfärberin
 sucht noch Kundsch.
 Seife, Farbe,
 Gr. Straußstraße, 22.

Billige gute
Pianos
 Weltmarken.
 Große Auswahl.
 Klein. Anzahlung.
 Kleine Raten.
 Mietverrechnung.
 Katalog
 kostenlos.
Pianohaus
Hofmann,
 Halle a. S.,
 am Riebeckplatz.



Ufa-Theater Leipziger Straße **Ufa-Theater Alte Promenade**
Morgen, Freitag, Erstaufführung!



LOS, HAROLD, LOS!
 Ein HAROLD LLOYD CORPORATION - FILM
 ein Paramount-Film
 die VORLÄUFER DER PARODIEN

Der zündendste, der lustigste, der aufregendste, der einiellschäteste, kurz der beste Harold Lloyd-Film!

Harold Lloyd als Eisverkäufer, Droschkenchauffeur und Pferdebahnschaffner. Was ihm alles dabei passiert, gehört wohl zu dem Tollsten, was bisher auf der Leinwand zu sehen war.

Jede Szene übertrifft die andere an wertvollerschütternder Komik.

Der größte Lacherfolg der letzten Jahre!

Dazu der große bunte Teil und die Ufa - Wochenschau!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise!

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.



Al Jolson
 singt und spricht in dem Tonfilm
The Singing Fool
 (Der singende Narr)
 mit

Sonny Boy
 dem Weltauslöcher, der alle Herzen rührt.

... wird zweifellos auch weiter die Millionen von Menschen, die ihn noch sehen werden, begeistern und erschauern" berichtet die „Saale-Zeitung“.

„Es ist ein Sieg auf der ganzen Linie. Al Jolson erzieht und erzieht sich die weite Welt. Er hat sie dem Tonfilm erobert“ sagen die „Halleischen Nachrichten“.

„Jetzt hören wir den richtigen Klangfilm“ urteilt die „Halleische Zeitung“.

„Was Chaplin im stummen Film so wunderbar gestaltet, bringt Al Jolson durch den Tonfilm zuwege“ schreibt das „Volksblatt“.

Im weiteren Tonfilmteil: **Benjamin Gigg** singt eine Szene aus „Cavalleria rusticana“
Abe Lyman mit seinem berühmten Jazz-Orchester!
Die zweite Wode!
Ein Rekordriegl! Täglich ausverkauft!
 Da der abendliche Andrang nach wie vor ein ungeheurer ist können wir nur nachmittags für Sitzplätze Gewähr leisten

Werktags Beginn: 4.00 5.45 8.20 Uhr
 Sonntags Beginn: 3.00 5.50 8.20 Uhr
 Jugendliche zu vollen Preisen Zutritt.
 Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungtig.

WALHALLA
 Dr. O. Kleinhaus. — Telefon 383 05
 Kommen Sie heute 7 1/2 Uhr zur letzten Vorstellung der **Neger-Revue Louisiana**
 Der Abend ist ein Erlebnis!
 Denn das obige Biesen-Programm mit Gastspiel Wilhelm Millowitsch.
 — Miens, Freitag, 20 Uhr —
Gala-Premiere
 des Weltstadt-Variete-Programms
Gastspiel Cortini
 der Mann mit den 100 000 Dollars
 Die große Attraktion vom Wintergarten Berlin, sowie **The 4 Princes** die berühmten Musical-Cloowns u. Parodisten von der Scala Berlin und weitere
7 internationale Attraktionen von Welt Ruf.
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pf. bis 4.— RM.

Capitol Lichtspiel-Theater
 Lauchstädter Str. 1 Fernruf 334 40, Haltestelle Linie 4 und 10
 Täglich
Kameradschaftsche
 Vollkommene Ehe — Freie Liebe — Zukunftssche
 Ferner:
Jahrmarkt der Liebe.

Kaffee Wintergarten
 Magdeburger Str. 66
Morgen, Freitag, sowie jeden Mittwoch und Freitag der beliebte
5-Uhr-TEE
 Es spielt die erstklassige
Teddy Jankow-Band
 Der Spitzsitz ist für Wochentage und einige Sonnabende noch zu vergeben.

Geflügelzüchter!
 Vom 16. bis 17. November 1929
Geflügelausstellung
 und
Geflügelmarkt
 in der Ausstellungshalle am Röhlplatz. Mäßiges Eintrageb — Annehmungen auch für Nichtmitglieder
 Die 6. November bei
 August Domke, Halle, Saubenzstr. 9.
Hallischer Ornithologischer Verein

Volksstümliche billige Preise!
 In Spirituosen, Rum, Arrak, Weinbrand, Nordhäuser, Steinhäger, sowie sämtlichen Edel-Likören in besten Qualitäten.

Alfred Roeder
 o. Ullrichstraße 31.

Die Schallplatten
 von obigem Film werden von uns im Theater vorgeführt.
Lüders & Olberg, Leipziger Straße 30
 Größtes Schallplattenlager am Platze

Heute 31. Oktober und folgende Tage die bestbekanntesten, feinsten
Reformationsbrötchen
 in allen Preislagen von
Konditorei Zorn

Die Neue Reitschule Halle (S.)
 Leitung: Dir. Viau (staatl. gepr. Reitlehrer)
Burgstraße 34
 (Straßenbahnlinie 8 bis Café Herrmann)
 wird in einigen Tagen eröffnet.

Weihnachtsgeschenke in
Kristall, Porzellan
 preiswert und gut im
Totalverkauf
Louis Böker & Sohn
 Gr. Ulrichstr. 51, C. T.-Lichtspiele

Halbbares
Edelobst
Tafelobst
Wirtschaftsobst
 direkt vom Züchter
 auf dem

Obstmarkt
 in Halle (Saale) am 31. Oktober und 1. November
im Wintergarten
 Verkaufszeit: von 9 bis 19 Uhr

Koegels Privat-Speisesäle
 „Am Riebeckplatz“
 Merseburger Straße 161, II (Ecke Königstraße)
 Die ideale vornehme Speisesäle für jedermann
Der Mittagstisch, wie er sein soll.
 Tischzeit durchgehend von 12 bis 7 Uhr.
 Kleinste Preise in und außer Abonnement.
 Aufmerksame schnelle Bedienung!
 Seit 15 Jahren rühmlichst bekannte Küche
 Fernruf 299 82

Konditorei und Kaffeehaus ZORN
 Am Freitag, dem 1. Novbr. 1929, abends 8.30 Uhr
Rheinischer Abend
 unter Mitwirkung des Künstlerorchesters Kurt Schlosser
 Als Gast singt **Willy Brunner** v. Neuen Operettentheater, Leipzig
 Ausschank von edlem **rheinischem Naturmost**
 garantiert reiner Traubensaft

VOLKSHOCHSCHULE
 Beginn: Freitag, 1. November
 I. Vortrag:
Scheinwunder des Okkultismus
 Aufklärungsvortrag mit Experimenten
Physiker Stadtigen - Berlin
 Freitag, 1. November, 20 Uhr
 Aula im Reform-Realgymnasium
 Karten zu 75 Rpf. in den bekannten Verkaufsstellen; an der Abendkasse 1.— RM.

Neues vom Tage

Versuchsfahrt einer Oberfl.-Katete.

Erprobung der Fallströmungskonstruktion. Kürzlich fand auf dem Gelände einer pyrotechnischen Fabrik in Heindendorfer der Versuchsfahrt einer Oberflächigen Katete statt. Die Vorbereitungen für den im kommenden Monat im Döbbedau Forst beabsichtigten großen Start scheinen jetzt also doch erntere Formen anzunehmen.

Bei dem Start handelte es sich in erster Linie darum, die Funktion des Fallschirms, der die Katete wieder zur Erde zurückbringen soll, zu erproben. Zur Steuerung war die Katete nach Art der Feuerwerkskörper mit einem langen Stab versehen. Als Antriebsmittel benutzte die Katete einen in fünfziger Fuß abbrechenden Fallschirm. Die Entzündung der Versuchskatete erfolgte durch eine zwei Meter lange Röhre. Die Katete erreichte sofort eine verhältnismäßig große Anfangsgeschwindigkeit, so daß sie in wenigen Sekunden eine Höhe von schätzungsweise 500 Meter erreichte. Dann verjähnte sie in den Wolken. Kurze Zeit darauf hörte man einen dumpfen Knall in der Luft, der die Auslösung des Fallschirms anzeigte. Von diesem wurde die Katetenhülle dann langsam wieder zur Erde zurückgebracht.

Wenn auch der Versuch für die Lösung des Katetenproblems selbst nur von geringer Bedeutung ist, so hat er doch Bedeutung, daß die von Prof. Oberfl. Hermann v. Haffner in Frankfurt a. M. einmündig arbeitet.

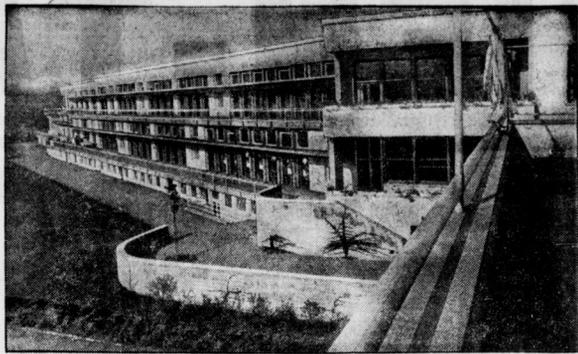
Locomotive fährt in U-Bahnstrecke.

Beim Bau der Untergrundbahn Alexanderplatz - Hiltensberg in Berlin führte eine schwere Feldbahnlokomotive infolge ungenügender Abstützung der über dem offenen Baukasten liegenden Gleise in die drei Meter tiefe Baugrube hinunter. Sie geriet dabei ein Exemplar der U-Bahnlokomotive, das Wasser ergoß sich in riesigen Mengen in die bereits fertiggestellte Untergrundbahnstrecke. Der gesamte Verkehr in der Franzfurter Allee wurde auf mehrere Stunden gesperrt werden, bis die Feuerwehre die mit drei Zügen erlöschten war, die Anfahrungsarbeiten beendet hatte. Der Führer und der Helfer der abgestürzten Lokomotive wurden leicht verletzt. Die Verletzungen waren beseitigt worden, um die Fortsetzung der bereits fertiggestellten Bauarbeiten vorzunehmen.

Direkter Funddienst Argentinien-Europa.

Die Radio Argentina A.-G. in Buenos Aires hat einen direkten Funddienst nach Europa und Nordafrika eröffnet.

Sonne im Krankenhaus.



Ein modernes Krankenhausbau mit Sieger raffen, der nach dem Entwurf des Architekten Böder für die Stadt Magdeburg errichtet wurde.

Mißlungener Raubüberfall auf Lohngeldtransport.

Ein verwegener Raubüberfall wurde gestern in Gerolstein auf einen Lohngeldtransport von einem unbekanntem Täter unternommen. Mit dem Beginn der 12 Uhr 20 Minuten von Trier in Gerolstein eintrifft, kamen Lohngelder in Höhe von 120 000 Mark an. Das Geld wurde vom Stationsvorleiter in Empfang genommen, der es zum Stationsbüro bringen wollte. Vor dem Eingang des Büros trat ihm plötzlich ein Mann entgegen und verfuhrte ihn das Geld zu entreißen. Es entspann sich dann ein verzweifeltes Handgemach. Raubbeamtet eilten zur Hilfe herbei und es gelang ihnen der Räuber zu überwinden, der der Polizei übergeben wurde.

Ein Lehrer beim Anterriest tödlich verunglückt.

Der Religionslehrer der Realschule in Cronenberg (Hild.), der gestern normltag beim Anterriest in der Untertertia einen Zeidengegenstand genauer vorführen wollte, indem er ihn aus dem Fenster hielt, bekam dabei das Itebergerot und stürzte aus dem dritten Stock auf die Straße. Er war sofort tot.

Früh v. Opel getraut.

In Weidbach ist, wie nachträglich verlanlet, der bekante Fußballst und Sporzmann Früh v. Opel getraut worden mit der

geschiedenen Frau des Schauspielers Dollmit geborene Wenzelstein.

Ein Kirchendieb im Köchsgewand.

Aus Bonn kommt die eigenartige Meldung, daß man einen Kirchendieb ertrapt hat, der die Ordenskleidung eines Benedictiners trug. Der Dieb ist ein 29 Jahre alter, in Kiel geborener früherer Volksschullehrer Gottfried Hans-Beieren, der sich bei den Benedictinern in dem holländischen Kloster Saals um Aufnahme als Ordensbruder beworben hat und auch zur Probe angenommen worden war. Er stahl den Klosterinhalten einen Koffer, Käse und Ordenskleidung und verfiel damit über die Grenze. Der im Bonn Verhaftete hat zugegeben, daß er Anfang 1929 zahlreiche Kirchendiebstähle in Berlin und später im Rheinland verübt hat.

„Hier wird geschossen“

Zu einem Zwischenfall kam es kürzlich im Döberhaus in Duffeldorf während der Vorstellung der „Künftigen Weiber von Windsor“. Während des zweiten Aktes wurde eine Anzahl von Patronen in das Parkett hinuntergeworfen. In der dann folgenden Pause wurden Rufe im Parkett laut: „Hier wird geschossen!“ Darauf drängte alles zu den Ausgängen. Nur mit vieler Mühe gelang es, das Publikum zu beruhigen und eine Panik zu verhindern. Die Vorstellung nahm dann

bei erleuchteter Bühne ihren Fortgang. Später wurden abermals einige Kugeln in das Publikum geschleudert. Kriminalpolizei erschien und nahm einige Verdächtige fest, eine Aufklärung der Angelegenheit ist jedoch noch nicht erfolgt.

Internationales Taschendiebes-Adressbuch.

Die Kriminalpolizei nahm in Breslau ein internationales Taschendiebesnamen von Leon Kuttman aus Krakau fest, der auch in Berlin längere Zeit gearbeitet hatte. Bei Durchsicht seines Koffers fand man ein umfangreiches „Juni“-Verzeichnis, in dem alle namhaften internationalen Taschendiebes Europas, besonders Frankreichs und Portugals, verzeichnet sind.

Flugzeug auf ein Haus gestürzt

Nach einer glatten Landung aus Oertrun (Siebenbürgen) führte ein Turun-Gewerin ein Passagierflugzeug, das sich nach Buzarek unterwegs befand, bei einem Notlandungsversuch aus 300 Meter Höhe mitten über der Stadt ab und fiel auf ein Wohnhaus, dessen Dach es durchdrang. Dabei fing der Apparat Feuer. Pilot und ein Passagier kamen in den Flammen um. Das Flugzeug wurde völlig zerstört.

Einsturzungslied bei einer Trauerfeier.

Bei einer Totenfeier in Oragnano bei Carrara (Italien) brach der Fußboden des Simmers, in dem der Sarg aufgebahrt war, ein.

Der Sarg und 25 Personen stürzten in die Tiefe. Aus den Zimmern wurden sieben Schwer- und fünf Leichtverletzte geborgen.

Ein Dorado für Tiere in Ostgöndland.

Beim Vordringen in die inneren Winkel des Scoresbjunds (Ostgöndland) entdeckte der dänische Zoologe Alving Petersen große Streden völlig eisfreien Landes mit üppiger Vegetation und reichem Tierleben. Eine große Anzahl Herden von Schmechalen und Polarwaischen, Wollschafchen und anderen Jagdtieren finden dort die reichhaltige Nahrung, und die den Forscher begleitenden Eskimos brühten ihr Vertrauen über die ungeheure Menge der Tiere aus. Die Expedition land auch unter den zahllosen Bögen eine Reihe in der Art ist sonst unbekannter Vogelarten.

Für den Herbst

Damenstrümpfe farbige gewebt, Paar 0.90 0.90	15 P.
Damenstrümpfe Seidenfäden, Paar 1.25 1.50	78 P.
Damenstrümpfe Kaho, Paar 1.05 1.25	85 P.
Herrensocken graue Baumwolle, Paar 0.90 0.90	28 P.
Herrensocken gewebt, farbige, Paar 0.95 0.65	38 P.
Herrensocken gemustert, in Kunstseide, Paar 1.25 1.25	75 P.

Unser Kundendienst besteht in aufmerksamer Bedienung und im Verkauf erstklassiger Qualitätswaren zu billigsten Preisen

Flotte Kappen aus Filz, Stück 4.50 2.95	175
Fesche Gamsins neueste Farben, Stück 8.25 3.75	275
Moderne Glocken aparte Ausföhrungen, Stück 6.75 9.25	375
Frauen-Hüte aus Filz oder Samt, Stück 6.50 4.75	325
Elegante Filzlocken neueste Handstellungen, Stück 9.75 7.50	675
Modell-Hüte neueste Modeschöpfung, Stück 19.50 14.50	1050

Damen-Kleidung

Damen-Pullover, einfarbig und gemustert, Stück 2.65 2.65	265
Hauskleider aus warmen Winterstoffen in allen Größen, Stück 3.90 0.90	390
Tanzkleider aus Kunstseide, Taffet u. Orga de Chine, Satin oder Zepheiren, Stück 5.90 11.75	590
Damen-Strickjacken, reine Wolle, in vielen Farben, Stück 6.50 6.50	650
Damenkleider aus reinweißen Popeline, Rippe od. Orga Odé, Stück 6.75 12.75	675
Nachmittags-Kleider aus Volontina, Wollgeorgette und Maronine, Stück 17.50 29.90	1750
Ottoman-Mantel mit Filzsch- oder Pelzgarment, aus Teil halb od. ganz gefüttert, Stück 10.75 29.90	1075
Englisch gemusterte Mäntel mit Filzsch- oder Pelzgarment, Stück 13.75 32.00	1375
Velour-Mäntel, reine Wolle, mit großem Filzsch- oder Pelzgarment in einfarbig oder Aufschöpfung, Stück 24.50 42.90	2450
Seal-Mäntel mit Zwischenschicht, ganz auf Demandé gefüttert, Stück 35.00 79.00	3500

Kleiderstoffe

Kunstseide, einfarbig und bedruckt, hell und dunkel, Meter 88 P. 0.95	88 P.
Schotten für Kinderkleider, schwarz, weiß und lebhaftes Karo, Meter 90 P. 0.95	90 P.
Kleiderkaros, doppeltbreit, große Musterwahl, Meter 125 P. 2.00	125 P.
Futterseiden, Dunkel K. R. und Senggeborne, große Farbauswahl, Meter 125 P. 2.50	125 P.
Woll-Popeline, doppeltbreit, in vielen Farben, Meter 140 P. 1.05	140 P.
Composé, einfarbig und gemustert, Meter 160 P. 2.00	160 P.
Wintermantelstoffe, einfarbig und gemustert, Meter 290 P. 3.00	290 P.
Moiré, Kunstseide in vielen Farben für Ball und Stand, Meter 295 P. 5.25	295 P.
Crépe de Chine, reine Seide, doppeltbreit, in nur modernen Farben, Meter 375 P. 4.75	375 P.
Veloutine, reine Seide, 90/100 cm breit, Meter 435 P. 5.75	435 P.

Trikotagen

Kinderschlüpf mit angewebtem Futter, Stück 28 P. 0.95	28 P.
Damenschlülper mit angewebtem Futter, Stück 95 P. 1.05	95 P.
Damenschlülper aus Kunstseide, Stück 88 P. 1.05	88 P.
Damen-Untertailen gestreift, Stück 58 P. 0.95	58 P.
Damen-Untertailen normal od. mit Futter, Stück 95 P. 1.05	95 P.
Kindertrikots normal mit Futter, Stück 95 P. 1.05	95 P.
Herren-Einsatzhemden, Stück 95 P. 1.05	95 P.
Herren-Normalhosen, Stück 125 P. 1.05	125 P.
Herren-Futterhosen, Stück 135 P. 1.05	135 P.
Herren-Normalhemden mit Doppelstreifen, Stück 135 P. 1.05	135 P.

J. LEWIN

Halle a. S. Marktplatz



SERIEN-TAGE

Schwere Zeiten bedingen größte Sparsamkeit. Die vorteilhaften Angebote unserer so beliebten Serientage kommen im rechten Augenblick. Darum „Auf zu Michel“.

25 Pfg.

- 1 Dtz. Basierklöden gute Gebrauchsklinge 0.25
- 2 Doppelst. Kernseife gute Qualität 0.25
- 1 Basierpüsel gute Ausführung 0.25
- 1 Damen-Perfekte bunt, die große Mode 0.25
- 6 Stkds. Halbleinwand verschiedene Breiten 0.25
- 6 Kallend. Stoptwis in verschiedenen Farben sortiert 0.25
- 1 Paar Sockenhalter aus halbbaren Gummi 0.25
- 1 Herrenschnur fest gewirkt, mit Trägern 0.25
- 2 Messing-Schließengardinen-Stangen mit Häken und Federringen 0.25

48 Pfs.

- 1 Stkds. Moschusselle. 1 Stkds. Patenschusselle. 1 Schellentuch 0.48
- 6 Hausnetzze in allen Farben vorrätig 0.48
- 5 Staubtücher 0.48
- 1 Wscheiden Herren-Schal in schönen Farben 0.48
- 1 Kind-Strickhosen weiß, mit farbiger Kante 0.48
- 1 Paar Herren-Schweißsocken angenehme weiche Qualität 0.48
- 1 Meter Landhauser-dine mit Volant, ca. 90 cm breit 0.48
- 1 Kinder-Schaldecke auch als Wickeldecke verwendbar 0.48
- 1 Meter Hemdenband gestreift, halbbare, gut gerahmte Qualität 0.48

95 Pfs.

- 1 Schauerhut, 1 Doppelstück Kernseife, 1 Pfl. Seifenpulver, 1 Pfl. Schmierseife 0.95
- 1 Damen-Hut Sammet-Glucose mit Wolle bestickt 0.95
- 1 Kopftuch reine Wolle 0.95
- 1 Meter Schotteln in lebhaften neuen Dessins 0.95
- 1 Schaldecke grau oder braun, zum Auswaschen 0.95
- 1 Kinder-Normal-Hemdhose wollgemischt, Größe 60 0.95
- 1 Paar Damen-Strümpfe Alaco, Doppelseite und Hochleiste, schwarz und farbig 0.95
- 1 Kommoden-Decke aus grauem Knochellinen, bedruckt 0.95
- 3 Meter Graben-Bandstoffs kräftige Qualität 0.95

1,45

- 1 Pak. Büttchen, 1 Bkg. Kernseife, 1 Pfl. weiße Schmierseife, 1 Pfl. Seifenpulver, 1 Pak. Waschb. 1.45
- 1 Herren-Turtelose mollig warm 1.45
- 1 Herren-Hemd starkfädig, mit Doppelbrust 1.45
- 1 Damen-Nachthemd Schlafhemd, aus gut. Wäsche Stoff 1.45
- 1 Meter Rips-Samt für praktische Kleider u. Blusen 1.45
- 1 Meter Doppelreine in verschiedenen Farben 1.45
- 1 Soldecke aus bedrucktem Rips, in vielen modern. Mustern vorrätig 1.45
- 1 Bettvorleger Perser imit., weiche Qualität, doppelseitig 1.45
- 1 Kissen-Beberhandtuch blau oder rot gestreift 1.45

1,95

- 1 Bettuch aus kräftigem Linon, 2 Meter lang 1.95
- 1 Meter Schürzenruch ca. 1,0 cm breit, sehr halbbare Ware zur Trägerschürze 1.95
- 1 Hausbusse zum Bürdänpfen aus gestreiftem Barchent oder Flanell 1.95
- 1 Madras-Küster-Gardine 3 teilig, Querhang mit Franse 1.95
- 1 Durschen-Barchenthemd hellgestreift, Größe 90 1.95
- 1 Nachhemd mit Umlegekragen, langen Ärm und Sickelei 1.95
- 1 Meter Crêpe de chine, K'aeide, in sparten schönen Farben 1. Kleider und Wäschezwecke 1.95
- 1 Meter Karostoff reine Wolle, moderne Muster 1.95
- 1 Barchent-Bettuch, weiß, mit waschechter Kante, moll. Qualität 1.95

2,95

- 1 Perkal-Oberhemd mit gefütterter Brust, moderne Muster 2.95
- 4,1 Meter Niederdruck zum Hauskleid 2.95
- 1 Meter Rips-Popeline reine Wolle, ca. 131 cm breit 2.95
- 1 Meter Mantelstoff schwere mollige Winterware, 140 cm breit 2.95
- 1 Franse-Weste schwarz ohne Ärmel 2.95
- 1 Kindermantel aus molligem Stoff, in vielen Farben 2.95
- 1 Frauen-Barchent-Strickrock mollige Ware mit Langsetze 2.95
- 1 Bettvorzug mit Kissen aus halbbarem Wäsche Stoff 2.95
- 1 Knochellinen-Decke, imitat. 130/160 in vielen schönen Mustern 2.95

Im Erfrischungsraum

Während der Jubiläumstage bis Sonnabend

- 1 Bockwurst mit Salat 0.35
- 1 Tasse in Bohnenkaffee und 0.40
- 1 Windbeutel mit Schlagsahne 0.40

Alex MICHEL

Kurzwaren-Tüte

- 1 Haarnetz, 2 Paket Haarnadeln, 3 Paket Lockennadeln, 1 Karton Reißzwecken, 1 Dutzend Sicherheitsnadeln, 1 Brief Stecknadeln 0.25

Halle a. Saale

Am Markt

Es fällt ins Gewicht!

Wann man beim Einkauf spart: „Deshalb kaufen Sie bei Sobel im Haus der volkstümlichen Preise!“

Kinderstrümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig 0.50	Kinderstrümpfe farbig mit angerauchtem Futter 0.75	Kaffeeapparat Milleite mit Ringe 1.45
Damen-Macrotürmpfe schwarz u. farbig 0.95	Damen-Schlüpfen in reich. Gebrauchsart. m. angerauchtem Futter 1.45	Emalle-Gimer groß, ohne Heizer 0.75
Sportstrümpfe meliert 0.95	Barchentäppchen mit Gangelei 0.75	Mpacca-Kaffeelöffel 0.25
Herrensocken famelhaarfarbig, innen geraubt 1.45	Röhchen gestreift, mit lang. Ärm 0.75	
Arbeitssocken gestreift 0.95	Unterhosen gestreift 0.95	
Herren-Strümpfe 1.45	Damen-Ärmelhaaghandtücher 0.95	
Herrensocken f. Wolle, mod. Rare 1.95	Herren-Handtücher 0.95	
Kragenhemd in versch. Ausführg. 1.45	Kinder-Handtücher gestreift 0.95	
Kaustüchlein bunt 1.45	Kinder-Bullover in schön. Mustern, fort. 1.45	
Kindermützen Wolle 1.45	Kinder-Kumberlads Wolle 3.95	
Kinderziechen versch. Größen 0.95	Damen-Bullover mit Seide durchwirkt 9.85	
	Herren-Bullover 9.95	

Sobel Gr. Ulrichstr. 52 Steinweg 45 Am Reileck

Das Haus der volkstümlichen Preise!

Modernes Theater

Ab 1. November, nur 8 Tage!

Joachim

Ringelnatz

3 Greenway-Giris

das beste Ballett, das je da war

Roll Sander der Ritterde Bariton

Gisl Göher

Heinz Gantner

und die

5 Simo-Möslin

Trotz gewaltiger Unkosten nachmittags großer Spielplan bei freiem Eintritt

Café Freischütz

Inh. H. Hartung Täglich Kl. Ulrichstr. 28

Künstler-Konzert

Strang reelle, saubere Bedienung. Vom Besten Gas Basis dafür bürgt mein Name!

Promenaden-Kaffee

Heute

Opern-Abend

musikalische u. Gesangs-Einlagen

Dein Eigenheim

durch Neu-, An-, Umbau, Kauf oder Abstoßung zinspflichtiger Hypotheken nur durch

Zinlosen Baukredit

der

Deutschen Bau-Gemeinschaft

e. G. m. b. H.

Leipzig, Ritterstraße 1/3

Größte zinsfreie Bauparkasse Mitteldeutschlands

Nächste Auskunftsstelle: Halle a. S. Hotel „Grüner Baum“, Sprechstunde am 31. Okt. 1. u. 2. Nov. a. c. von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

Sungwähler

Am 1. November 1929, abends 8.15, spricht im Deutschen Gesellschaftshaus, ob. Leipziger Str.,

Euer Kandidat

B. Czarnowski-Halle

Was wollen wir im Stadtparlament?

Die nationale und revolutionäre Jugend von Halle erhebt und bringt ihm Führer mit. Väter und Mütter, auch ihr kommt, um zu hören, welchen Weg wir gehen müssen!

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Bezirk Halle.

Stimmung

fröhliche Geselligkeit und gute Musik, wenn immer Sie es wünschen, bringt die Sprechmaschine in Ihr Heim und macht es zum Mittelpunkt gemüthlicher Behaglichkeit.

H. Prophete

Rannische Straße 15

Gute Sprechmaschinen in vielen Preislagen Schallplatten für jeden Geschmack und die bequemsten Zahlungsbedingungen. Alle Reparaturen fachmännisch, schnell u. billig.

Monatlicher Bezugspreis durch Posten 2.90 RM., durch Auswahlscheitern ohne Bringselohn 2.10 RM., Anschlusspreis 0.10 RM., die abnehmendste 20 Litermetrasche. 0.50 RM., die 20 Litermetrasche 0.50 RM., die 20 Litermetrasche 0.50 RM.

Aus der Heimat Selbstmord durch die Stromleitung.

Genesheim. In der Nähe der Eisenbrücke hatte ein fremder Mann den Hochspannungsleitung der Leberlanzenstraße erstreckt und war tot heruntergefallen. Er wurde von dem Bahnbeamten an der Schranke gegen 7 Uhr morgens bemerkt; Papiere oder irgend einen Ausweis hatte er nicht bei sich. Er ist scheinbar etwa 35-38 Jahre alt und liegt in der tiefsten Reihengasse an der Bahn.

Einheitsliste.

Metlin. Auch hier hat die Bemühung zur Einheitsliste vollen Erfolg gebracht. Es sind die folgenden Herren aufgestellt: Meyer, Kaufmann; Hage, Schneidermeister; Kaufmann, Metzler; Fröhlich, Dr. med.; Häfner, Fleischermeister; Gummis, Klempnermeister; Gneiß, Schiffseigner; Frenkel, Holzeimer; Habes, Zettlermeister; Schwerdt, Schmiedelehnermeister; Bensch, Tischlermeister; Große, Maurermeister; Döhner, Ackerbauernmeister; Wittig, Lehrer; Bräuner, Privatmann; Anlauf, Kaufmann; Peter, Schiffseigner; Döring, Kornwarenfabrikant; Wöhme, Schmiedemeister.

Laufend alle Silbermünzen.

Krippmühle (Mansfeld). Der Wert der Krippmühle, Schumann, fand am letzten Auktionsabend, das in einer Schlichtung liegt und früher bewohnt gewesen ist, beim Versteigen ein unäusersumförmiges Zugsfeld mit über 1000 Silbermünzen verschiedener Größe und Prägung. Ein Teil ist in der Größe und Stärke von den einflussreichen Juwelier-Prüfungskommissionen. Die Münzen sind durchweg gut erhalten und die Zeichen und Abbildungen in der Prägung deutlich erkennbar. Jedemfalls handelt es sich bei diesen Münzen um sehr alte und seltene Münzen. Seiner ist das Versteigen ein großer Gewinn worden und in Eiderben angekauft.

Brandstiftung.

Greußen. Hier brannten nachts die beiden Scheunen der Aktienbrauerei und des Baumwirts Paul Fickert nieder. Die Feuerwehre konnte ein weiteres Umfassen des Feuers verhindern. Dabei wurde die Dorfliche Scheune durch Wasser zu beschädigt, das sie vorübergehend abgedeckt werden mußte. Mit der Scheune von Fickert wurden sämtliche Entwässerungsarbeiten. Da zwei Brandherde festgestellt wurden, liegt mit Sicherheit vorläufige Brandstiftung von beider Seite vor.

Segelflug in Mansfeldischen.

Motorenmanövel. Auf einem südwestlichen Hauptplatz des Stadts, etwa 600 Meter von der Poststraße, war der Schaffung eines Segelfluggeländes. Die Veranstaltung ist zum Start für diese viel geschaffen, zumal die die Wand des breiten Tales gegenüber eine Landung ermöglicht.

Antos, Motorräder und Fahrräder in großer Zahl freieben dem Gelände an. Die ganze sonstige Verkehrsmittel war durch Umgehungsstellen auf dem nächsten Wege durch Mauerdurchsicht nach dem Startplatz auf der Bergeshöhe.

Der Sturm des motorlosen Motorfluges lag bereits am frühen Morgen. Die Mitglieder der Magdeburger Segelflieger-Gruppe waren beschäftigt, die Tragflächen aufzustellen. Das Seiten- und Höhensteuer am Schwanzende zu befestigen und die Tragflächen nach dem Segelflug zu zerlegen. Auf vom Auto mit Führer gefahren das Flugzeug von Magdeburg herbeiführt worden. Ganz nahe konnte man an dem Flugzeug die Einbaueinrichtung der Konstruktion bemerken. Es hieß: „Lito von Guericke“.

„Ihr Geheimnis“

Roman von Erika Forst. Copyright by Martin Faustmann, Halle (S.) (2 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Baronin sprang auf. „Sie hätte mir in ihr Gesicht getreten, und ihre Augen hätten vor Zorn. Fräulein, eine derartige Unverschämtheit ist mir bei dem Personal - und ich möchte Sie darauf aufmerksam, daß auch Sie dazu gehören - noch nicht vorgekommen. Sie können ich es wohl, wenn Sie sofort Ihre Hofschaffnerin rufen.“

Auch Fräulein Meier war aufgestanden. „Oh, Frau Baronin“, meinte sie etwas bitter, aber nicht gerade beschämt, „ist das denn so schlimm, wenn ich mich nicht gleich den ersten Tag in meine neue Stellung zu schicken weiß? Frau Baronin wollen bedenken, daß ich noch nie in Stellung war, und bei uns im Westen nimmt man es nicht so genau. Sicher nicht in Sportreisen - und eine Sportreisende müßte doch Frau Baronin doch.“

„Auch im Westen und auch in Sportreisen ist es Sitte, daß junge Mädchen bei den Eltern, entgegnete die Baronin mit Würde, aber schon halb verächtlich; denn bei aller Strenge und gelegentlichkeit Kleinlichkeit wie sie gutheißt und empfand deutlich, daß man dem jungen Ding dort mit dem schimmernden Weißhaar und den feinsinnigen Braunaugen im blauen Gesichtchen nicht recht zürnen könne.“

„Ich muß vor allem an meine Tochter denken, denen Sie ein Vorbild zu sein haben. Und dann solche Unverschämtheit! Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll.“

Fräulein Meier senkte ihr zierliches Köpfchen. „Ich werde es gewiß nicht wieder tun“, sagte sie mit einer Stimme, in der ebenjovoll Schmelze wie Reue lag.

Zusammenbruch einer altangesehenen Bank.

Der eine Bankinhaber erschießt sich, der andere wird vermißt. Ansturm der Kunden.

Kassel. Großes Aufsehen erregt hier die Zahlungseinstellung des alten, soliden, sehr angesehenen, fast hundert Jahre bestehenden Bankhauses Andre & Herzog.

Dienstag mittag wurde bei der allgemeinen Abrechnung auf der Reichsbank festgestellt, daß für etwa 20 000 bis 22 000 Mark Schecks, die das Bankhaus mit seiner Unterkredit in Zahlung gegeben hatte, keine Deckung vorhanden war. Es fragte sich die Deckung nicht bestimmt werden konnte, mußte die Reichsbank bestimmungsgemäß dem Bankhaus das Wechsel- und Scheckkonto sperren, womit praktisch die Zahlungseinstellung gegeben war. Daraufhin verließen die beiden Inhaber der Firma, der hiesige Bankier Julius Jinn und sein Freund und Kompagnon, der hiesige Bankier Hans F. Herzog, die Geschäftsräume und wurden nicht mehr gesehen.

Dienstag abend wurde nur der Bankier Julius Jinn an der Prinsengasse in Wilhelmstraße erloschen aufgefunden. Er hatte sich von seiner Wohnung mit seinem Jagdbund entfernt und zunächst seinen treuen Jagdfreund, einen Vorlieberhund, erschossen und darauf sich selbst mit dem Jagdgewehr das Leben genommen.

Von dem Verbleib des gleichfalls verschwundenen Bankiers Hans F. Herzog sollte bis Mittwoch abend noch jede Spur, so daß besichtigt wird, daß auch er sich aus Verzweiflung über den Zusammenbruch der alten Firma das Leben genommen haben dürfte.

Erwartungsvoll sah man den Vorbereitungen zu. Wie wird sich das Flugzeug ohne Motor vom Erdboden lösen?

Ein langes, gelbes Tau kommt zum Vorschein. Seine Mitte wird am Kopfe des Flugzeuges befestigt. Die letzten Enden werden an die Hilfsmanuskripten gefast. Sie laufen mit dem Ziel den Abhang hinunter und straffen es. Es dehnt sich, wird länger und länger. Es ist ein hartes Gummitseil. Im Zusammenhang des ersten Mannes das Flugzeug fest. Sie stemmen sich mit den Händen gegen den Erdboden. Zwei andere stützen die Tragflächen an den Enden zur vageren Halt. Der Führer erstellt die letzten Verbindungen, die Seilmanuskripten und nimmt auf sich im Klump des Flugzeuges ein. Auf dem Führertritt erschallt das Kommando: „Vortritt! Laufen, schnell laufen!“ Die beiden Seile hinten am Flugzeug werden hier mit der größten Kraftanstrengung dem Zug an dem elastischen Gummitseil. Sie lösen jetzt los. Das Flugzeug saukt auf seinen Rufen über die glatte, grüne Rasenfläche in die Luft. Bangter Augenblick.

Doch - was ist das? Der stumme Vogel steigt bis in einen Fingal nach unten. Er ist es, wenn auch nur aus geringer Höhe, zu Boden. Alles drängt nach der Unglücksstelle und jeder meint schon den Führer tot unter den Flugzeittümmern zu finden. Doch - er liegt, unversehrt bereits mit seiner Schwanz- und ohne wesentliche Verletzung den im sorgsam gebogenen Motorvogel.

Ohne im geringsten entmutigt zu sein, machten die Segelflieger sofort das besagte Flugzeug für den Rücktransport fertig. Die Flieger und die Zuschauer hatten einen besseren Ver-

lauf verdient. Vielleicht glückt es das nächste Mal.

Frecher Raub im Postamt. Die Postämter. In dem Postamt des Postamt in Wehlingen, in dem sich die Posteinzelstelle befindet, logierte sich ein junger Mann ein, der angeblich die Mitte dieser Woche dort Aufenthalt nehmen zu wollen. Er besaß eine Art Auto. Der Mann wurde nachher als Raubmörder unternehmen. Als der Gestalt in das Zimmer, das die Posteinzelstelle beherbergt, zurückkehrte, mußte er feststellen, daß eine Mappe, die 800 Mark bares Geld enthielt, angebrochen und dieses Anhalts herausgenommen war. Der Verdacht richtete sich sofort gegen den fremden Vorgänger, dem es aber unmöglich gelungen war, sich und seine Beute in Sicherheit zu bringen. Der Mann wurde als Raubmörder in einem Mann in Gardelegen am großen Hospital abgesetzt und dann aus den Augen verloren.

1900 RM. aus dem Ausland gestohlen. Martinroda. Dieser Tage in den Abendstunden ist dem Postagente in Martinroda auf dem Wege von seiner Wohnung zum Bahnhof Martinroda von einem fremden offenen Handwagen ein Korb, in dem sich ein Geldbeutel mit 1900 RM. und ein Briefbeutel mit Briefen, abhandeln gekommen. Der Korb wurde am nächsten Vormittag auf der Bahnhofsstraße von Martinroda, jedoch ohne Gefährten, gefunden. Der Briefbeutel mit seinem gesamten Inhalt war noch vorhanden.

Sonnenw. (G. in d. r. e. l.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen Tiede

in das gut umfriedete Gehöft von J. ein und stahlen die zum Trocknen aufgehängte Wäsche.

Tragischer Tod eines Pfarrers

Langenscheidt. Der große Pfarrer Witt von Langenscheidt, Namdorf, Reichenbach und Schloßhain fand am tragischen Weise seinen Tod. Der in der Gemeinde Reichenbach, rühmlich Gedächtnis fand sich gegen Abend auf einem Ausgange zu einem kranken Kind, als er plötzlich auf der Porchstraße von einem Pfadfinder angefahren wurde. Er zog sich einen schweren Unterschenkelbruch zu. Ganz plötzlich trat am zweiten Tag der Tod durch Lungenentzündung ein.

Sparantrag im Landtag.

Deßau. Beim Anhaltischen Landtag wurde der nachstehende Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen: Die vom Ministerium beschlossene und vom Staatsministerium gebilligte Erhöhung der Zinsen der für die Landesbank festgesetzten Zinsen im Ansehung der Finanzlage des Landes rückgängig zu machen.“

Die Unterzeichner sind der Nationalsozialist und die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei.

Eine Fliege überträgt tödlichen Milzbrand. Göttingen. An den Folgen eines Fliegenstichs starb hier der 29-jährige M. Es handelt sich um eine Ansteckung von Milzbrand, wobei die Fliege den Ansteckungsstoff vorher von einem Kranken in der Stadt übertragen hatte. Am Tag nach dem Fliegenstich war der gesunde, kräftige Mann eines Leibes.

Radioanlagen aus Elbfischen.

Preßlich (Eise). Seit einiger Zeit fallen den Elbfischwebern die Radioanlagen auf den Köpfen an. Sie sind in erster Linie der Unterhaltung der Schiffbesatzungen dienen. Die Annahme hat sich als irrig erwiesen; denn die Anlagen sind angebracht, um die Schiffer häufig über den Zustand des Fahrweges zu belehren. Deshalb hat die Zahl der Radioanlagen im Laufe der Zeit ständig sich vermehrt.

Abenteuer eines Reichswehrsoldaten.

Sonderhausen. Vor dem hiesigen gemeindefürsorglichen Schöffengericht hat sich der ehemalige Reichswehrsoldat Walter B. eingelassen. Der hier im Jahre 1928 bei 5. Stammpanzern des 15. Infanterie-Regiments diente, zu verantworten. Ihm wurde fahrlässige und Unterdüngung von militärischen Dienstgegenständen zur Last gelegt. Am 3. Dezember 1928 führte der Angeklagte nicht in die Kaserne zurück. Später wurde der Truppe bekannt, daß er in die Fremdenlegation in Genéve gegangen sei. Im Jahre 1928 wurde er in Hannover gestellt und dort verurteilt. Er hat danach und nach ihm, daß er nicht freiwillig gegangen, sondern verhaftet worden sei. Im Januar 1928 habe er in einem hiesigen Café täglich Wein getrunken. Was dann weiter geschähe, ist nicht bekannt. In einem Auto sei er in die besagte Gegend verführt worden und habe sich plötzlich vor schwarzen Posten befunden. Er habe dann einen Vertrag unterschrieben und sei mit 88 Reichsmark in die Fremdenlegationsstadt gekommen. In der Truppe habe er schwere Klumpen gegen die Miffabteilung mitgemacht und sei auch verwendet worden. Die allgemeine Behandlung sei menschenunwürdig gewesen. Nach fünfjähriger Dienstzeit habe man ihn entlassen und sei nach Deutschland zurückgekehrt. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da man ihm nicht nachweisen konnte, daß seine „Entführung im Auto“ ein Mord sei.

„Ein zweiter derartiger Scherz bedeutete Ihre Entlassung - merken Sie sich das!“ bemerkte die Baronin kurz. „Aber auch zu Ihren Pflichten.“

Es war ein langes Programm, das sie aufstellte, und die Augen der jungen Erbin hielten einen erstaunten Ausdruck, während sie sich und ergehen ließ.

„Haben Sie verstanden?“ fragte die Baronin nach langer Weile. „Der Stundenplan muß genau eingehalten werden. Ich lasse ihn Ihnen heute noch durch meinen zweiten Inspektor aufschreiben, und Sie dürfen ohne meine Erlaubnis nichts daran ändern. Sport nur für den späten Nachmittag. Morgens Unterricht von acht bis ein Uhr. Und sehen Sie, den Baronessen ist die wichtigste Aufgabe in den Kopf, wie Neiten im Herrenhof. Ich möchte weder meine Tochter, noch ihre Gouvernante in dieser Lage sehen.“

Maria Meier war entsetzt. „Vor der Tür dieses sie eine Weile stehen. Ich meines, frohliches Gesicht sah einen Augenblick mühsam aus. „So hatte ich es mir nicht vorgestellt“, dachte sie und schüttelte das Kopfchen. „Ich kann dann wohl die entsetzten den Kopf zurück. Und doch besser, tausendmal besser als...“

Sie schauderte leicht. „Ich will und ich muß!“ kam es leise, aber entschlossen über ihre Lippen...

Draußen ludte der Sonnenchein auf den Wegen des Parks. Die Rasenflächen schimmerten im ersten Glanz, und auf dem hellen Teich, dem gelbe Schwertlilien umrahmten, schwammen weiße, schlanke Schwäne. Sie lenkte ihre Schritte in die verschlungenen Wege, und in der herrlichen Malenpracht vergaß sie bald die Unterredung, die sie einen Augenblick erwidert hatte.

Es war noch zeitig - um zwölf Uhr -, und man pflegte im Schloße nicht vor zwei Uhr zu

sprechen, während die „Reute“ schon um zwölf Uhr ihr Mittagbrot bekamen. „Ich habe noch Zeit“, dachte Maria und folgte den Pfaden, die sich immer mehr in eine amnuttige, knifflig angelegte Wildnis verloren. „Wie schön, fast wie zu Hause.“ Zu Hause... Wie mochte es dort sein? Vermisse man sie? Aber sie schaute ihre eigenen Gedanken, Trug kam in ihr auf, ein helles und ungetriebenes Gesicht; ihre kleinen Hände hielten sich. „Nicht daran denken“, mahnte sie sich, „Lachen, Lustig sein - und vor allem: den Mut nicht verlieren!“

Derselbe Sonnenchein, der den Park des ostelbischen Rittergutes Berenberg so schön anstrahlte, glänzte auch auf dem viergeglatteten Parkerboden des ostelbischen Rittergutes. Die Büsche waren und spielte auf dem Boden eines wundervollen, weichen russischen Bindens, das zu Füßen des alten Herrn lag, der von Zeitschriften und Journalen fast zugebedt in einem breiten Kautemal ruhte und ohne recht zu lesen ein Blatt nach dem anderen in die Hand nahm, um es sofort wieder hinwegzuwerfen. Alle Augenblicke floren seine Blide an der großen Wanduhr hinüber, die zwischen dem langen Bilderreihem der Bibliothek eingehaut war. Die Zeit schlich ihm entsetzlich langsam dahin.

„Mies, Wolf, mies!“ flüsterte er und traute dem Hund das schöne Fell. „Allein und lahm sein, Wolf, das ist kein Leben mehr. Diese unbarberische, kleine Beize, wo mag sie sein fliegen?“

Der Hund schmeckte seinen langen, feinen Kopf unter die lockende Hand und blinnte nachdenklich zu seinem Herrn auf. Der kann das wissen, selbst sein Blick zu sagen. „Seht offene ich leise die breite Haupttür der Bibliothek, ein weißhaariger Diener in einfacher Uniform trat ein. „Durchlaucht sollten sich ein wenig in die

Sonne sehen! Durchlaucht wissen, was der Arzt wünscht.“

„Friedrich, du guter Kerl, wenn ich dich nicht hätte“, sagte die alte Durchlaucht, „ich könnte verkommen und verassen eintreten in diesem verurteilenden Schloß.“

Er ließ sich von dem Diener führen und erreichte mühselig das breite Fenster des kleineren Nebenraumes, der als Schreibstimmer eingerichtet war und an dessen Fensterseite ein großer Sessel für den lebenden Greis bereitstand.

Stimmend im Mienenlicht lag dort unten der Rhein. Der Park des Schloßes führte in launten und mit Rosen bemanneten Abhängen bis zu ihm herab - von einem Bootshaus weichte eine Fröhliche Fährne im letzten Wind, aus Hochobendronische Hülsen an den Seiten der mit Kies bestreuten Wege. Ein Dampfer zog majestätisch den Fluß hinauf - vom jenseitigen Ufer grünten die Türme und Wägen einer größeren Stadt.

„Und so was kann man verlassen“, seufzte der Greis, und in sein glattes, lebendes Antlitz trat ein Zug tiefer Müdigkeit.

„Durchlaucht, tollere nicht immer grüßen“, mochte er sich nicht, „denn ein Liebeswunder der Diener, es wird sich alles gut werden.“

„Es sind nun schon drei Wochen her. Wo kann das Kind sich aufhalten?“

„Der weiß - vielleicht erhält Durchlaucht noch heute Gewissheit“, tröstete der Diener. „In Deutschland geht es leicht ein Wenig leichter verloren.“

„Ob mit das Album, Friedrich? Ja, so, hier trifft mich die Sonne noch besser als drüben, geht, Wolf? - Danke, Friedrich, danke! Und nun las mich wieder allein!“

Es war ein schönes, in Stoffen gebundenes Album, das durch Wohlstand aus den Händen seines Dieners empfangen hatte, und mit liebevollen Bildern betraugte er Seite für Seite.



Deutschlands grösstes
Geschäftshaus
für Haus- u. Küchengeräte

Halle

Billigste Preise
Aufmerksame Bedienung

Burghardt & Becher

Leipziger Str. 10

Emaillwaren + Glas + Porzellan + Steingut + Kristall + Luxus-
waren + Aluminium + Holz- u. Korbwaren + Lederwaren
Spielwaren + Geschenkartikel
Bilder + Lampen + Beleuchtungskörper
Badewannen + Waschmaschinen + Wäschemangeln
Wringmaschinen + Küchenmöbel + Öfen + Herde

Nachruf.
Nach kurzer, schwerer Krankheit starb am Montag, dem 28. d. Mis., zu Frankfurt a. M., wo er Heilung von seinem schweren Leiden suchte, der frühere Direktor des Zahnärztlichen Institutes der Universität Halle-Wittenberg

**Herr Geheimrat Professor
Dr. Dr. Hans Koerner**

Ein hervorragender Wissenschaftler, ein unermüdlicher Kämpfer seines Standes, ein von allen Schülern hochverehrter Lehrer, ein treuer Freund aller Kollegen, ein liebenswürdiger, alle Zeit hilfsbereiter Mensch ist mit ihm dahingegangen. Sein offenes, ehrliches und echtes Wesen gewann ihm die Herzen aller, die je mit ihm zu tun hatten.

Sein Tod bedeutet für uns einen unersetzlichen Verlust, sein Andenken wird stets in uns weiterleben.

Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands e. V. Verband der Zahnärzte von Halle a. S. und Umgegend e. V.
Bezirksgruppe Halle a. S. Dr. Dittmar.
Dr. Kukat

Gestern früh entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Rode
im Alter von 61 Jahren.

Halle, den 31. Oktober 1929.
Zwingstraße 6.
Emilie Rode, geb. Oswald,
Frieda Parche, geb. Rode,
Carl Parche und
4 Enkelkinder.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 2. November 1929, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Südrhofes statt.

**Praktische
Hausfrauen**

bezoogen die vielseitige **Dürkopp-Nähmaschine** Bitte besuchen Sie mich unverbindlich.
H. Prophete
Das Haus für Nähmaschinen
Rannische Straße 15

**Ostpreußische
Holländer**



hochtragende Kühe und Färsen, Herdbüchlein in Abstammungs- u. Leistungsnachweis
Siere u. Färsen zur Mast, preisw. 12 Verkauf
Joseph Frank
Halle (Saale)
Deitzscher Straße 89 / Telefon 26422

Ihre Vermählung gehen bekannt
**Architekt B. D. A.
Kurt Großmann
Hella Großmann**
geb. Hedeler
Halle (Saale), Richard-Wagner-Str. 3.

Zurück
Prof. Dr. H. Heinroth
Arzt und Zahnarzt
Fernruf 26733 Blumenstraße 15

Anzeigen haben Erfolg!

Gott der Herr rief nach langem, schwerem Leiden am 30. Oktober 1929, nachmittags 2 1/2 Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten treusorgenden Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Friseurmeister
Kurt Schwabe

im 51. Lebensjahre zu sich.
In tiefstem Schmerz
**Amalie Schwabe, geb. Bergmann
Max Schwabe**
Halle (Saale), den 31. Oktober 1929.
Wolffstraße 19.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. November 1929, nachm. 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südrhofes aus statt.



**Ihr Herbsthut
3.90 5.50 6.50**
Franz Zenk
Hl. Berlin 2, Leipziger Str., Ecke Preußen-
ring am Leipziger Turm, Stalowitz 1
Herrnhüte Mützen
3.90 an 0.95 an
Umreif-Hüte

Am Riebeckplatz **C.T.** Große Ulrichstr. 51

Ab heute Donnerstag, nachmittags 4 Uhr in unseren beiden Theatern zugleich
Unter persönlicher Anwesenheit
der beiden populärsten Schauspieler Deutschlands
**Lil Dagover
Iwan Petrovich**
Die glänzendste Veranstaltung der Saison u. größte Sensation für Halle!
In stummer Fassung! Der erste 100prozentige
deutsche Tonfilm
C. T. am Riebeckplatz Bedeutend verstärktes Orchester (22 Solisten) Große Ulrichstraße 51



**Der Günstling
von Schönbrunn**

Ein grandioses Schauspiel von pikanten Stimmungserzelen aus dem Liebesleben der Kaiserin Maria Theresia und ihres glühenden Verehrers
Baron Trenck
Der Prunk und die hohe, feierliche Etikette des Wiener Hofes zur Zeit der jungen Maria Theresia, geben die verwirrende Oberfläche, unter der sich der glühende Liebeskampf der Kaiserin abspielt.

Eine ausserordentliche Künstlerdarstellung der Personen
Wie ein ewig herrliches Kunstwerk aus schöpferischer Hand zu begeistern vermag, so begeistert die Welt diese einmalige Schöpfung der Natur.
**Die wundervolle Frau und begnadete Künstlerin
Lil Dagover**
als junge Kaiserin Maria Theresia
Sie jagt durch eine Serie schauwiesiger komplizierter Stimmungen, tollt, trauert, lacht, weint, träumt und liebt mit jeder Faser ihres jungen Herzens.
Iwan Petrovich
als ritterlicher Kavaller Baron Trenck
Ein Darsteller ganz großen Formats, ein starker Künstler, ein prachtvoller Mensch.

In den weiteren Rollen:
Vera Malinowskaja Gräfin Kostka Henry Stuart Kaiser Franz
Jack Mylong Münz-Ordenskanzler Kurt Vespermann Trencks Diener
Ein Film von hlareibender Anmut und gehobener Glut, voll Grazie und feinem Humor, das durch die Kulturhöhe, die ihm das Gedränge gibt, zu den besten Erzeugnissen dieses Genres zählt.
Im bunten Filmtitel:
Blondy in der Schule Das Auge der Welt
2 Akte spritzender Hysterie
2 Seward, die Meister der Töne
Die unerreichten Accordion-Virtuosen in ihrer absoluten Neuheit mit höchstvollendeten Instrumenten der Gegenwart
Samit. Veranstellungen bei diesem Spielplan ausnahmslos aufgehoben.
Die stumme Fassung wird von einem großen Orchester (22 Mann) musikalisch illustriert.
Lil Dagover und Iwan Petrovich sind Donnerstag und Freitag in jeder Vorstellung persönlich anwesend und geben nach jeder Vorstellung Autogramme.
Anfangszeiten: 4, 6, 10, 8, 15 Uhr.
Für Jugendliche verboten

Was sie singen
ist die Beste
ist immer frisch
ist stets billig



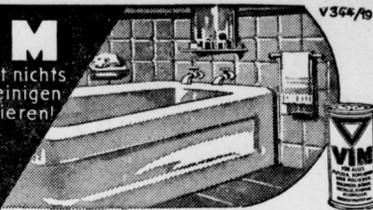
**Kleeblatt
Butter**

F. H. Krause

Vim macht die Badewanne
im Nu spiegelblank.
Vim ist sehr ausgiebig und sparsam.

VIM

zerkratzt nichts
beim Reinigen
und Polieren!



V36/19



festverankert

in allen Käuferkreisen
ist der Begriff

Endepols
& Dunker

Herrenkleidung
gut und billig!
Nicht umsonst wächst
unser Freundes-
Kreis!

Winter-Ulster Mk. 44.- 59.- 75.- 91.- 109.-
Winter-Paletots Mk. 39.- 54.- 66.- 78.- 94.-
Damen-Mantel m. Pelz Mk. 29.- 42.- 66.- 82.- 110.-

NB. Beachten Sie bitte unsere Kleider-Ausstellung am Sonntag
abend in unserem Parterre-Lokal.

Alle

MÖBEL



u. Polsterwaren

1 Bett kompl. RM. 45.- netto
1 Schlaf. - - - 348.- netto
1 Küche - - - 130.- netto
1 Speise. - - - 470.- netto
Herren. - - - 440.- netto

Holz-, Metall- und Kinderbetten, Auflage- und
Stahlrahmatratzen, Sofas, Chaiselongues, Tische,
Stühle, Kleider- und Wäscheschränke, komplette
Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer in

wirklich guter Ausführung

kaufen Sie zu

erstaunlich niedrigen

Preisen direkt ab Fabrik

Niederlage des Deutschen Möbel- und Polsterwerkes
G. m. b. H., Gera

In Halle nur

Rannische Straße 16 Laden

Königstraße 6 Toreinfahrt

Vertreter: Emil und Walter Melfner

Besichtigung ohne Kaufzwang

Versand auch nach auswärts

Weitgehende Zahlungsvereinfachungen

Bei Barzahlung hoher Rabatt

Zugkrone

mit Seidenfäden von
34 RM. an, auch Zeit-
aufhang.
H. Biele, Halle a. S.,
Gr. Sandberg 8.

Gohleber-
Wuschmitt

Schuh- u. Bekleidungs-
mittel billigt
Hilbert Fabis, Halle,
Sallertstraße 7.

Standuhren ab Fabrik
direkt an Private Teilzahlung.
Vollständige Fabrikgarantie. Zahllose
Anerkennungen schreiben.
Verlangen Sie Angebot.
Villingen Hausuhrenfabrik
Dr. E. Hanyk & Co.
Villingen im Schwarzwald
Schutzmarke VHV

Rundfunk am Freitag

Leipzig

Wellenlänge 299 Meter.
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.00 Uhr: Wetter-
bericht und Wetterausblick. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des
Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung
bringt. 11 Uhr: Rundfunknachrichten. Anschließend:
Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterbericht und
Wetterausblick. 12 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.50 Uhr: Wettervorhersage. 12.55 Uhr: Rauter
Zeitungen. 13-14 Uhr: Schallplattenkonzert. Zu-
zwischen 13.15 Uhr: Wetter- und Wetterbericht. 14 Uhr:
Dr. Hans Bense, München: Das neue China. 15.15
Uhr: Schallplattenkonzert. 15.45 Uhr: Wirtschaftsnach-
richten. 16 Uhr: Dr. Karl Schiller, Leipzig: Der
Sternenstimm im November. 16.30 Uhr: Zeitungs-
konzert. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.00 Uhr:
Prof. Dr. Johannes Dietterle, Leipzig: Gibraltar.
18.20 Uhr: Wettervorhersage und Wetterausblick. 18.30
Uhr: Direktor Friebe, Vektor Mann: Englisch. 18.55
Uhr: Arbeitsnachrichten. 19 Uhr: Prof. Dr. Hegler,
Dresden: Das kausale Vertriebswesen in
Mitteleuropa. 19.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
19.45 Uhr: Dr. Rari Schönhoff, Dresden:
Einführung in die Oper „Ariston“ von
Nicola Piccini. Zur Ueberrtragung am Samstag, dem
2. November, aus der Dresdener Staatsoper. 20.30 Uhr:
Bericht vom Radio-Studio. 21.30 Uhr: Segenden:
1. Marie France: Der Garter. 2. Der Herr von
2. Gottfried Keller: Das Lausgebirge. Sprecherin:
Antonia Dietrich vom Stadt. Schauspielhaus, Dresden.
22 Uhr: Zeitungs- und Wettervorhersage, Wetterbericht
und Sportnachrichten. Anschließend: Konzert. Die Dresdener
Philharmonie. Dirigent: Theodor Kutzer.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1635 Meter.
6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7-7.15 Uhr: Rundfunknachrichten. 7.20 Uhr: Zeitungs-
konzert. 7.30-7.45 Uhr: Die Zeitungs- und Wetter-
nachrichten. 7.50 Uhr: Neue Nachrichten. 8.00 Uhr:
Regierung von Mühlstein. 10.30 Uhr: Neue Nach-
richten. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert; während
einer Pause 12.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirt-
schaft. 12.55 Uhr: Rauter Zeitungen. 13.30 Uhr:
Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schallplatten-
konzert. 14.30-15 Uhr: Kinderstunde. 15.00 Uhr:
Gerrit von Gieren. 15-15.30 Uhr: Die Gastwirt-
schaft und Rauter als Führer der Gastwirtschaft. Dr. Dr.
Gegenburg. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Wetter-
bericht. 15.45-16 Uhr: Frauenstunde. 16.30-16.45
Uhr: Ueberrtragung in der neuen Rube; Suite Reich. 16-16.30 Uhr:
Die berufliche Arbeit für soziale und pädagogische
Frauenarbeit als Einrichtung der Erwachsenenbildung;
Dr. Hilde Sten. 16.30-17.30 Uhr: Ueberrtragung des
Nachmittagskonzertes Leipzig. 17.30-18 Uhr: Ge-
spräche über Musik (Arbeitsgemeinschaft). Prof. Dr.
Sterns. 18-18.30 Uhr: Das Problem der
Reparaturschwierigkeiten; Geh. Rat Gausen. 18.30
bis 18.55 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene; Direktor
Friebe, Vektor Mann. 18.55-19.20 Uhr: Zeitungs-
konzert. Das Zeitungs- und Wetter-
programm. Das Zeitungs- und Wetter-
programm. 19.20-19.45 Uhr: Wirtschaftliche Ber-
atung für Heran. Thema und Name des Tages werden
in den nächsten Radiosendungen bekanntgegeben.
19.50 Uhr: Bekanntgabe und Personenverzeichnis zu
der nachfolgenden Ueberrtragung. 20 Uhr: Aus der
Strooper. „Pantoffel-Club“; musikalische Komödie
in einem Akt. Anschließend: Zeitungs- und Wetter-
bericht. Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Witterung.
Danach: Unterhaltungsmusik. 23.45 Uhr: Um Mit-
ternacht beim Schichtarbeiter (Ueberrtragung aus dem
Sprengwerk).

Klang-u. störfreie Radioanlagen
Reiche Erfahrungen seit 1923. Vorführ-Räume.
Drei große Schauwände. Reichhaltige Körper-
elektrische Apparate - Rieseauswahl.
Oppermann & Fischer Schulz. 7. Mittelstr. 6.
Tel. 230 04. Gegr. 1862

Neueste
preiswerte
Speisezimmer
eichene
mod. Büttel. Breite m. Uhr.
Jalousie, 6 Polsterstühle
nur 595.- M.
Speisezimmer
in Eiche, Stuhlbaum, Birke
in großer Auswahl
zu allerbilligsten Preisen
Implanth Möbelhaus
Mittelstr. 37

Asthma-Bronchitis
Dr. Braun's Sinasthin-flüssig bringt
sofortige Hilfe. In Apotheken, bestimmt vorräthig.
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.

**Schüler-
Mikroskope,
Lupen usw.**
preiswert bei
**Optiker
Gödeke**
Rannische Straße 13

Holenträger
sehr große Auswahl.
G. Schaeff. u.
Halle, Gr. Steinstr. 84

Gen-Abfüßapp.
für Lebensmittel-
schäfte, wiew. vort.
C. H. Franke, Halle,
Kärntnerstr. am Markt.

Wacker
mit Garantie.
Niedrige Preise.
Große Auswahl.
3 Schaufenster.
H. Schindler
Uhrmacherstr.
M. Ulrichstr. 35.

pelze
aller Art
Pelzmäntel
Pelzjacken
Pelzschals
in allen bis zu den
edelsten Pelzarten
Umarbeitungen werden schnellstens
sachgemäß ausgeführt

**Besonders
billige Preise**

HUTH
A
HALLE 1/2 S. GR. STEINSTR. 86/87
MARKT 21

Der Herr im Winter trägt den Mantel von



G. Assmann
Gr. Ulrichstraße 49

Hauptpreislagen
75.- 88.- 93.- 110.-

Modelle
125.- 135.- 148.- 165.- u. höher

Niedrige Preislagen
39.- 48.- 56.- 65.-

Grundstücksmarkt

Schönes Landhaus
am Walde gelegen, bei Bad Radenbergl. 1. Th., 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Walfen, elektr. Licht, Wasserleitung, helle, große Keller u. Nebenräume, Waschküche, Zinnenhof, anstehend elektrisches Gebäude, Einfahrt mit Garage, Großer Obst- und Gemüsegarten, sehr geeignet als Sommerfarm, Bahnhafion, zu verkaufen. Preis 13 000 Mark. Angebote unt. 8 30000 an die Exp. dieser Zeitung.

Vachtgefuche
Bäckerei zu verkaufen gesucht. Angeb. erb. unter 8 30000 an die Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen
Gute Anfänger-Geige zu verkaufen. Halle, Dampfabt 111

Mittl. Källofen zu verkaufen. Halle, Landberger Straße 5, I. r.

Radio
4 Röhren, komplett, preiswert zu verkaufen. Halle, Baumweg 11.

Patent- u. Auflage-Matratzen
eigener Herstellung f. jedes Bett passend in Ausführung des billig. O. K. S. S. Bettengeschäft und Matratzenfabrik Steinweg 27

Wästenfrank
Schubfrank, billig abzugeben. Halle a. S., Vertmanstr. 27 II. r.



Blühner als Hauptgewinn
Alleinvertreter: B. Doll
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33

Schönste Wohnungsbearbeitung

Leppichkehrmaschine
zu Kauf, gesucht. Off. unter D 6976 an die Exp. d. Ztg.

Kaufgefuche
Bringende Mittel Fremt-Zahlbeiner, verk. frant durch Unfall, sucht

geb. Gofa
ob eine Gehaltsange durch deutschbenfende Zpend. bill. zu Kauf. Off. unt. Du 30084 an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien
16 000 Mark als 1. Einzahlung auf neues Grundgründ. sofort gesucht. Angebote erb. unt. 3 8161 an die Exp. d. Ztg.

5000 Mark
Sowohl sucht Zubeh. eines Geschäftsbetriebes, möglichst sofort. Off. Angeb. erb. unt. 3 8160 an die Exp. d. Ztg.

2500 RM.
sofort bis 1. März gegen Sicherheit von Schlichter zu leihen gesucht. Off. unter D 6978 an die Exp. dieser Zeitung.

Bacher ist billig
EXTRA ANGEBOET

Damen-Unterwäsche

Untertaillen aus haltbarem Bwll. 75, Trikoi, mit und ohne Arm. 1.25

Schlüpfer mit angerauhtem Futter. 1.25
in vielen modernen Farben 1.95

Hemdhoson fein gestrickt, mit Bandträger und Beinen 1.75

Unterjacken warme, wollgemischt. 1.95
Qualität, mit lang. Arme!, besond.preisw. 2.50

Sporthaus Bacher
JULIUS

HALESAALE + LEIPZIGER STR. 102 + FERNSPRECHER 280

Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft.
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb interessiert.

Schon für 12.50

finden Sie bei uns die elegantesten Modelle in ungeahnter Auswahl u. bester Qualität

Damen - Lack - Pumps
Damen - Nubuk - Pumps
Damen - Lack - Spangen
Damen feinfarbige Nubuk - Spangenschuhe

Wiebach
SCHUHWARENHAUS
nur Leipzigerstraße 101

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Beim Kauf einer Standuhr



sehen Sie das schöne Zifferblatt, aber über das Werk klärt Sie nur der Uhrmacherfachmann auf. Darum besichtigen Sie unverzüglich meine in Köhler, Praxis erprobte Standuhren. Ich biete Ihnen weitgehendste Garantie, reichhalt. Zahl- und Riesenauswahl Parterre und I. Etage. Goldene Uhren, Armbanduhrn mit feinen Werken, Salonuhren, Schreibtischuhren, Küchenuhren, Besetzte in Silber und Lötell. einzeln u. Dutz. Verkaufsstelle der Würt. Metallw.-Fabr. Geislinger W. M. F. -Bestecke, Löffel usw.

W.M.F. schwere Bleikristalle. W.M.F. echte schwarze Marmorschreibzeuge. Treuringe in jedem Feingehalt. Brillant- und Goldschmuck.

Paul Mascberg
Uhrmachermeister, Gr. Ulrichstr. 48.
Gegenüber Hallische Nachrichten.

Volkswohl-Lotterie
430 000
150 000
100 000
75 000

Emil Stiller
Hamburg 5, Holzmarkt 39
Postfach 2016

Zöpfe
alle Gattungen. W. Niedermann, jetzt Albert-Dehne-Str. 1.

Monogramme
licht farber und prächtig. Käse John, geb. Körner, Halle, Sternstraße 10, Portiere.

Geißelstiche Geißelkartoffeln
Rittergutsvorwaltung Morungen b. Zangerhausen (Gatz).

Grube
unmittelbar für 9 RM. abzugeben. Gr. Ulrichstr. 33, III

Schlafzimmer
(neu), Einkaufspreis 250 RM., für 550 RM. umständebah. zu verkaufen. Fern. Schade, Notenschriftbuch bei Eisenbahn.

Buppenkammer
mit Küche zu verkaufen. Halle a. S., Clearnstr. 6a III. r.

Schlafzimmer
schönes, neu, bürge lackiert, 330.-, 350.-, 400.-, 450.-, 500.-, 550.-, 600.-, 650.-, 700.-, 750.-, 800.-, 850.-, 900.-, 950.-, 1000.-, 1100.-, 1200.-, 1300.-, 1400.-, 1500.-, 1600.-, 1700.-, 1800.-, 1900.-, 2000.-, 2100.-, 2200.-, 2300.-, 2400.-, 2500.-, 2600.-, 2700.-, 2800.-, 2900.-, 3000.-, 3100.-, 3200.-, 3300.-, 3400.-, 3500.-, 3600.-, 3700.-, 3800.-, 3900.-, 4000.-, 4100.-, 4200.-, 4300.-, 4400.-, 4500.-, 4600.-, 4700.-, 4800.-, 4900.-, 5000.-, 5100.-, 5200.-, 5300.-, 5400.-, 5500.-, 5600.-, 5700.-, 5800.-, 5900.-, 6000.-, 6100.-, 6200.-, 6300.-, 6400.-, 6500.-, 6600.-, 6700.-, 6800.-, 6900.-, 7000.-, 7100.-, 7200.-, 7300.-, 7400.-, 7500.-, 7600.-, 7700.-, 7800.-, 7900.-, 8000.-, 8100.-, 8200.-, 8300.-, 8400.-, 8500.-, 8600.-, 8700.-, 8800.-, 8900.-, 9000.-, 9100.-, 9200.-, 9300.-, 9400.-, 9500.-, 9600.-, 9700.-, 9800.-, 9900.-, 10000.-

Bestellen
Nubbaum u. Eiche, lackiert, v. 2.- an.

Stahlmattentzen
von 7.50 an.

Auflegerstrahlen
Stellig, v. 14.50 an

Kleiderschränke
von 47.- an.

Waschkammern
mit Spiegel von 86.- an.

Nachtstränke
von 22.50 an.

Ruhebetten
mit Glasfront zu verkaufen. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 26, p.

Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Dampfabt 9, 3 Min. von Markt.

Bromenadenwagen
billig zu verkaufen. Halle a. S., Mauerstraße 13 pt.

Winteranzug
Stoffemantel (große Natur) zu verkaufen. Halle, Bettiner Straße 6, 2. Et.

2 Kam. Gashok
mit Ständer beheizt. Lange, Halle, Friedrichstr. 26.

Klappwagen
mit Verbed zu verk. Halle a. S., Gehlstraße 18, II. l.

Herrenzimmer
(Eiche), Speisestimmer, (Eiche), Säbenschleifung, Mahagoni Seiten. Halle a. S., Mannfische Straße 16.

Kleiderschränke
f. 7.- bis 12.- zu verkaufen. Halle a. S., Auguststr. 17 III. l.

Rollkommode
mit Glasfront zu verkaufen. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 26, p.

Holzstrube
zu kaufen gesucht. Preisangebot unter D 6966 an die Exp. d. Ztg.

Heiratsgefuche
28 J. Mädchen f. die Bekanntschaft eines nett. Herrn in guter Stellung zwecks späterer Heirat. Witw. nicht ausgef. Off. unt. D 6978 an die Exp. d. Ztg.

28 J. Mädchen f. die Bekanntschaft eines nett. Herrn in guter Stellung zwecks späterer Heirat.
Witw. nicht ausgef. Off. unt. D 6978 an die Exp. d. Ztg.

Student erteilt fäng. Gymnasialkenntnissen Nachhilfeunterr.
Berbert Jerner, Halle a. S., Stübchenstraße 21, II.

20-30 000 RM.
an erster Stelle bei hohen Zinsen auf Grundbesitz in verfahren Wert gesucht. Ang. unt. 3. R. 706 an „Annoncenbort“, Schwetfelerstraße 1.

Heiratsgefuche
30jähr. Mädchen u. Sanbe (mit Kind) sucht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirat. (Witwer mit Kind angenehm.) Off. u. D 6943 an die Exp. d. Ztg.

Handwerker, 22 J.
alt, feilb, sucht die Bekanntschaft eines ordentlich. Mädchens im Alter von 18 bis 20 Jahre, zwecks Heirat. Witw. wird zurück. erachtet.

Tiermarkt

Weltruf

haben die Herkel der schweren westfälischen (sowie hannoverschen Rassen, selbige sind festschreitl., langgestreckt, preisbillig mit Schappothren, die besten zur Zucht u. Melk. Diese Tiere haben besten Preis u. erl. unter Nachnahme. Officiere freibleibend: 6-8 Wochen alt 24-28 RM., 8-10 Wochen alt 28-32 RM., 10-12 Wochen alt 32-36 RM., 12-15 Wochen alt 36-45 RM. je Etid ab hier. Garantie für prima Tiere, beste Züchter, sowie gesunde Vorfahr! noch 14 Tage nach Umfassung. Tiere kommen direkt vom Züchter, daher frisch und widerstandsfähig. Tausende von Dankschreiben und Nachbefragungen über reelle Lieferungen. Preis ist b. Jahreszeit entliep. eingetieft. Zuchtst. 27. Viehwirtschaft Nordost, Schloß-Sale i. Westf. Westfalens größt. u. ält. Geschäft dieser Art.

Gute Betten

Bettfedern - Daunon Bett-Inletts

Bettfedern-Reinigung täglich im Betrieb

Stopp- und Daunon-Decken
Überschlagjaken
Plumeaux

Wäsche - Steinmetz
Halle (Saale) Leipziger Straße 8

Ihr Heim ist das Spiegelbild Ihrer Persönlichkeit

Die neue Form und Fläche der

TAPETE

gibt jedem Wohnraum die gediegenste Wirkung

Beachten Sie mein Schaufenster und lassen Sie sich in meiner Spezial-Abteilung fachmännisch beraten

Das 70 jährige Bestehen als Spezialhaus bürgt für dessen Leistungsfähigkeit

Karl Rapsilber
Tapeten || Linoleum || Wachstuch

Gegründet 1859 Halle (Saale) Große Steinstraße 8

Boger-Hündin
1 1/2-2 Monate alt, beste Abkammung u. eingetragen, in mir gute Hände abzugeben. Halle a. S., Burgstraße 3 I.

Starker Düne
7 Jahre, fehlerfrei u. jugelich, bill. zu verk. Halle a. S., Mansfelder Straße 38.

Meerschweinchen
mit Tange billig zu verkaufen. Hühner und geflügel. Halle a. S., Laurentiusstr. 19, p. Silberberg 5, 46, Post Oberdröbigen.